



PFARREI 
HL. WENDELINUS
TRULBEN

Unser pastorales Konzept
Stand: 27. September 2023

Wir haben eine Vision

*Die Pfarrei Hl. Wendelinus
soll eine Pfarrei werden,
in der wir aufbauend auf unserer
eucharistischen Gemeinschaft
im Hier und Jetzt
uns öffnen für Gottes Liebe,
uns selbst und unseren Nächsten
vertrauen
und so aufbrechen in eine
gemeinsame, lebendige Zukunft,
die auch andere Menschen
be-geistert.*

Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort	3
In diesem Pastoralen Konzept nutzen wir vorwiegend die männliche Form, weil in der kirchlichen Hierarchie immer noch vor allem Männer das Sagen haben. Selbstverständlich sind alle Diversen und Frauen mit berücksichtigt und angesprochen.....	
1. Erkenntnisse und Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Analyse	4
1.1 die Ressourcen der Pfarrei mit ihren Gemeinden.....	4
a) Das Pastoralteam	4
b) Die Ehrenamtlichen und ihre Charismen: In der Pfarrei gibt es zahlreiche Ehrenamtliche, die sich in unterschiedlichen Bereichen einbringen:	4
c) Potenziale der Verbände und Gruppierungen.....	5
1.2 Auffälligkeiten und Herausforderungen.....	7
a) Herausforderungen, die sich aus der quantitativen Erfassung der Analyse ergeben.....	7
b) Herausforderungen, die sich aus der Zusammensetzung des Milieus und aus der Orientierung im sozialen Raum ergeben	8
c) Benennung von Bewährtem, welches auch in Zukunft unterstützt und gefördert werden soll	9
d) Benennung von Abbrüchen und Schwächen.....	9
e) Vernetzungen innerhalb der Gemeinde, die schon bestehen.....	10
f) Gesellschaftliche und konfessionsverbindende Kooperationspartner, die in Zukunft stärkere Beachtung finden sollen.....	11
1.3 Das Profil der einzelnen Gemeinden.....	12
1.4 Gebäudeanalyse.....	14
1.5 Reale und mentale Grenzen zwischen den Gemeinden – Chancen zur Überwindung dieser Grenzen: Positive Ansätze zum Zusammenwachsen!.....	15
1.6. Welche kirchlichen / nichtkirchlichen Einrichtungen, welche aktiven Gruppen und Vereine/ Gemeinschaften sind wieder neu in den Blick gekommen, und wo zeigen sich mit den oben genannten Einrichtungen Kooperationsmöglichkeiten?.....	16
1.7 Zielgruppen und Milieus, die bisher nicht im Blick waren bzw. Zielgruppen und Milieus, die nicht aus dem Blick verloren werden dürfen	16
1.8 Notleidende Menschen in der Gemeinde – Wo müssen wir helfen und wo können wir die Betroffenen selbst als Experten fördern und zur Selbsthilfe animieren?	16
1.9 Erwartungen der Menschen an die Kirche	17
2. Unsere Vision.....	18
2.1 Visionen der einzelnen Gemeinden.....	20
3. Ziele für die Planung unserer Seelsorge	22
3.1 Entstehungsprozess der Ziele und Maßnahmen	22
3.2 Hauptziele: Liturgie:	22
3.3 Ziele für den Bereich Liturgie	24
3.4 Ziele für den Bereich Katechese	27
3.5 Ziele für den Bereich Caritas.....	30
3.6 Ziele für den Bereich Jugend.....	33
3.7 Ziele für den Bereich Ökumene	34
4. Schlusswort	36
Anhang 1 Gemeinsames Leitbild der drei pfarreilichen Kindertagesstätten	37
Anhang 2 Screenshots unserer Homepage.....	42
Impressum.....	46

0. Vorwort

Dieses pastorale Konzept hat seine eigene Geschichte

2015 wurde in den damaligen Pfarreiengemeinschaften eine Fragebogenaktion durchgeführt. Abgabeschluss war der **12. Oktober**. Von 1.500 verteilten Fragebögen kamen 409 ausgefüllte Fragebögen zurück und wurden vom Analyseteam ausgewertet. Im **März 2016** fand ein Klausurtag des Pfarreirates statt, bei dem damit begonnen wurde, die Ergebnisse der Fragebogenaktion auszuwerten, was das Analyseteam im **Juni 2016** weiterführte. Schon da war die Wichtigkeit von Vernetzungen der verschiedenen Aktivitäten in den Gemeinden deutlich geworden. Inzwischen hatten mehrere Wechsel der Projektzuständigkeit stattgefunden. Pastoralreferent Carlo Wingerter, der maßgeblich die Umfrage begleitet hatte, hat in die Nachbarpfarrei in Pirmasens gewechselt und die Zuständigkeit ging dann an die Gemeindeferentin Sr. Maria Pura Escudero. Inzwischen war Pastoralreferent Bernd Adelman mit einer halben Stelle in die Pfarrei gekommen (**August 2016**).

Am **20. Mai 2017** gab es einen Visionstag mit dem Pfarreirat, bei dem versucht wurde, nachzuspüren, auf welchen Weg Gott mit der Pfarrei ist. Die Ergebnisse dieses Visionstages flossen in die Formulierung der Pfarreivision ein. Nach dem Weggang von Sr. M. Pura ging die Zuständigkeit für die Begleitung der Erstellung eines pastoralen Konzeptes komplett an PR Adelman über.

Die Mitglieder des Analyseteams hatten den Wunsch geäußert, die Ziele auf einer breiteren, das ganze Pfarreileben abbildenden Basis zu erstellen. So entstand der Plan für das weitere Vorgehen: Die Ziele und Maßnahmen sollten nicht nur von einer kleinen Gruppe des Analyse- bzw. Redaktionsteams zusammen mit dem Pastoralteam erstellt werden, sondern möglichst viele Gemeindeglieder sollten dabei eingebunden werden. Es lag also nahe, die entsprechenden Sachausschüsse des Pfarreirates mit der Zusammenstellung der in ihren Augen für ihr Sachgebiet wichtigen Ziele zu betrauen. Dies sollte auf der Basis der Analyseergebnisse, des pastoralen Konzeptes der Diözese und der Pfarreivision erfolgen. Vom Redaktionsteam wurden die so formulierten Ziele gebündelt und in eine einheitliche Form gebracht, um sie dem Pfarreirat auf einem Klausurtag vorzustellen. Das Redaktionsteam arbeitete sodann die auf dem Klausurtag vorgeschlagenen Änderungsvorschläge in das Konzept ein, um es dann wieder an die Sachausschüsse zu geben mit der Bitte, den Zielen entsprechende Maßnahmen zu formulieren. Ziele und Maßnahmen wurden wiederum vom Redaktionsteam redigiert und dann an die zehn Gemeindeausschüsse zu einer weiteren Lesung gegeben. Schließlich hat der Pfarreirat in einer Sondersitzung vom **26. Oktober 2018** Ziele und Maßnahmen verabschiedet.

Am **13. und 14. Februar 2019** fand in unserer Pfarrei die Visitation statt. Hierzu war es erforderlich, das pastorale Konzept einzureichen. Im Vorfeld der Visitation mussten in allen Gemeindeausschüssen erhebliche Vorarbeiten geleistet werden. Nach der Visitation war dann erst mal die Luft raus. Durch die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 konnte ebenfalls nicht daran weitergearbeitet werden, zumal es nicht möglich war, eine Immobilienberatung zu erhalten. Diese steht immer noch aus, wird dann gegebenenfalls nachgereicht.

In diesem Pastoralen Konzept nutzen wir vorwiegend die männliche Form, weil in der kirchlichen Hierarchie immer noch vor allem Männer das Sagen haben. Selbstverständlich sind alle Diversen und Frauen mit berücksichtigt und angesprochen.

1. Erkenntnisse und Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Analyse

1.1 die Ressourcen der Pfarrei mit ihren Gemeinden

a) Das Pastoralteam

- besteht de jure aus 3,5 Stellen, davon zwei Priester (Pfarrer und Kooperator) sowie 1,5 pastoralen MitarbeiterInnen.
- Nach dem Weggang der Gemeindeferentin hat sich niemand auf diese Stelle beworben, so dass de facto bis zum 31. Juli 2021 2,5 Stellen besetzt waren: 2 Priester und die halbe Stelle eines Pastoralreferenten¹. Seit 1. August 2021 ist der Pfarrei ein nebenamtlicher Diakon zugeordnet.
- Aufgrund der Wohnsitze ist der leitende Pfarrer in erster Linie Ansprechpartner in den sechs Gemeinden der alten Pfarreiengemeinschaft Eppenbrunn, während der Kooperator dies in den vier Gemeinden der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Simten ist.

b) Die Ehrenamtlichen und ihre Charismen:

In der Pfarrei gibt es zahlreiche Ehrenamtliche, die sich in unterschiedlichen Bereichen einbringen:

- *Firm-Katecheten* leiten eigenverantwortlich eine Firmgruppe. Die Inhalte sind dabei vorgegeben, wie die Firmkatecheten diese Inhalte umsetzen, ist ihren Charismen überlassen.
- Das gleiche gilt für die *Kommunion-Katecheten*.
- In der Pfarrei gibt es in Trulben und Lemberg *Seniorenarbeit*. Die Ehrenamtlichen, die dieses Seniorenarbeit durchführen, tun dies nach eigenen Ideen und in eigener Verantwortung.
- In den einzelnen Gemeinden gibt es Ehrenamtliche, die den *Sakristei-Dienst* übernommen haben.
- Weiterhin kümmern sich Ehrenamtliche in den Gemeinden um die *Messdiener-Arbeit*
- In jeder Gemeinde gibt es *Lektoren* und zum Teil *Kommunionhelfer*. Über die Pfarrei-Homepage können sich dieser über die anstehenden Lesungstexte und Hintergrundinformationen kundig machen.
- Bedingt durch die Corona-Pandemie gibt es inzwischen in den fünf größeren Gemeinden auch Ehrenamtliche, die den *Empfangsdienst* ausüben. Mit Beginn des Kirchenjahres 2021/2022 wird es auch in den kleineren Gemeinden wieder Gottesdienste geben, sodass auch da Empfangsteams gebildet werden.
- Im Trulben, Schweix, Eppenbrunn, Hilst und Vinningen gibt es jeweils eine *katholische öffentliche Bücherei*, in der sich Ehrenamtliche engagieren.
- *Grunddienstbeauftragte* koordinieren die verschiedenen Dienste.

¹ Dies ist für unser großes Gebiet mit bis zu 25 min Fahrtzeit zwischen den einzelnen Gemeinden (bei normalem Wetter) und 10 kirchlichen Gemeinden mit 15 Friedhöfen oft personell grenzwertig.

- An der Kindertagesstätte in Trulben und der Kirche werden die *Anlagen* ebenfalls durch Ehrenamtliche *gepflegt*. In Trulben, Schweix und in Eppenbrunn gilt dies auch für das Innere der Kirche.
- Die *Rats-Mitglieder* beschränken ihre Mitarbeit nicht nur auf die Mitarbeit in den Räten sondern sind immer mit ihren Talenten dabei, wenn es gilt, gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen: So werden z.B. *Geburtstagsjubilare* besucht, in Niedersimten gibt es eine 2016 entstandene *Flüchtlingsarbeit*, und an *Fronleichnam* und *St. Martin* und im *Krankenbesuchsdienst* helfen ebenfalls Ehrenamtliche aus den Räten mit. Auch bei kleinen Aufmerksamkeiten für die Senioren der Pfarrei während der Corona-Pandemie haben sich diese Ehrenamtlichen engagiert.

c) Potenziale der Verbände und Gruppierungen

- **Cäcilienverein:** In Eppenbrunn, Schweix, Vinningen, Trulben und Niedersimten gab es bis 2019 einen Kirchenchor, in Erlenbrunn einen katholischen Chor, bei dem seit der Auflösung des protestantischen Kirchenchors auch zahlreiche protestantische Gemeindeglieder mitsangen, und der auch protestantische Gottesdienste mitgestaltet. Bedingt durch die Einschränkungen durch Corona und durch Wegfall von Dirigenten bzw. Dirigentinnen (Krankheit, Tod) bestehen im Herbst 2021 nur noch die Chöre in Eppenbrunn und Trulben, die seit dem Herbst den Probebetrieb wieder aufgenommen haben, in Schweix gibt es Überlegungen, eine Schola zu bilden.
Die Chöre geben den Mitgliedern Zusammenhalt und fördern die Gemeinschaft. Sie sind untereinander vernetzt, es gibt eine Gesamt-Chorleiterin für die Pfarrei, die die Kirchenmusik in Rückbindung an den Liturgieausschuss koordiniert. Seit Bestehen der Pfarrei Heiliger Wendelinus gibt es² zu Pfarreifesten oder gemeinsamen Gottesdiensten einen Projektchor mit SängerInnen aus allen Chören sowie sangesfreudigen Gemeindegliedern, die projektbezogen die entsprechenden Lieder einüben und gemeinsam den betreffenden Gottesdienst mit gestalten.
- In Vinningen gibt es eine **Frauengruppe**, die sich um die Lourdesgrotte kümmert und an Fronleichnam hilft.
- Die **Jugendfeuerwehr Trulben** hilft an St. Martin mit.
- Im Eppenbrunn gibt es einen „**Katholischen Jungmännerverein**“, der auch bei Veranstaltungen mithilft und die Lourdesgrotte pflegt.
- **Frauengruppen:** In Eppenbrunn, Trulben und Lemberg bestanden 2019 Gruppen der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd). 2021 ist Lemberg die einzig verbliebene Gruppe, die Gruppen in Eppenbrunn und Trulben sind zu Frauengruppen innerhalb der Pfarrei geworden. In regelmäßigen Abständen gestalten diese Veranstaltungen für ihre Mitglieder aber auch für die ganze Gemeinde. Insbesondere in der ökumenischen Zusammenarbeit engagieren sich diese Gruppen (Weltgebetstag der Frauen), und in der Seniorenarbeit (neben der Sorge um die eigenen schon älteren Mitglieder werden auch Seniorennachmittage für die Gemeinde von den kfds durchgeführt).³

2 Vorbehaltlich der entsprechenden Corona-Situation

3 Vgl. zu einer möglichen Vernetzung der Ortsgemeinschaften: 1.2.e

- **Kinder- und Jugendgruppen:** Eine KJG-Gruppe gibt es zurzeit vor allem in den Gemeinden, die zur ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Simten gehören, aber auch in den anderen Gemeinden werden Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche organisiert, um so neue Mitglieder zu gewinnen. Die KJG bietet neben einer ständigen Gruppenstunde in Lemberg verschiedene Freizeiten für Kinder und Jugendliche an und übernimmt bei Pfarreifesten die Kinderbetreuung. Daneben wirkt die KJG mit ihrem Gruppenleiterinnen auch aktiv bei der jährlichen Sternsingeraktion so wie bei der Firmvorbereitung mit. KJG-Gruppenleiterinnen haben bei der Firmvorbereitung mitgeholfen und konnten so neue Mitglieder (evtl. zukünftige GruppenleiterInnen aus den Reihen der Firmlinge gewinnen)⁴
- Die ortsansässigen **Männerchöre** (Vinningen, Obersimten, Eppenbrunn, Niedersimten) gestalten bei Festen mit,
- Die **Messdiener** (deren Zahl über die Jahre immer geringer wird) werden zumeist von Ehrenamtlichen oder von Obermessdienern betreut. Sie unterstützen in der Liturgie, bieten Kindern regelmäßiger Gruppenstunden eine kirchliche Heimat⁵.
- Der **Musikverein Trulben**, das **sinfonische Blasorchester Lemberg** sowie die **Felsalbtaler Blasmusik**⁶ gestalten Eucharistiefiern mit und spielen an den Christmetten, an Fronleichnam und am Weißen Sonntag, der **Fanfarenzug Niedersimten** spielt beim dortigen Martinsumzug⁷.

Der **Wendelinus-Kapellenverein** in Trulben ist ein kirchlicher Verein und ist im dortigen Gemeindeausschuss vertreten, die Mitglieder kümmern sich um die Wendelinus-Kapelle in der Nähe von Trulben, sorgen dafür, dass die Anlagen gepflegt sind, und unterstützen die Gemeinde bei Gottesdiensten, die dort stattfinden⁸.

=> **Diese Potenziale gilt es zu bewahren und zu fördern. In den Zielen und Maßnahmen wird das nicht im Einzelnen aufgeführt, aber die positive Erfahrung mit diesen Kooperationen liegt den Zielen zugrunde.**

4 Vgl. 3.6, Hauptziel 3

5 Vgl. 3.6, Hauptziel 4

6 Hat sich im Herbst 2021 aufgelöst

7 In Zeiten von Corona war dies alles nicht möglich

8 Vgl. 3.3 Teilziel 2.5

1.2 Auffälligkeiten und Herausforderungen

a) Herausforderungen, die sich aus der quantitativen Erfassung der Analyse ergeben

- Ins Auge fällt, dass die gesamte Region überaltert ist⁹.
- 70- bis 79-jährige sind besonders zahlreich in Obersimten, Eppenbrunn und Ruhbank.
- Sehr viele alleinstehende Senioren leben in Trulben, Ruhbank und Eppenbrunn.
- In der Pfarrei leben wenige junge Singles und wenige junge Paare im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt.
- Die Zahl der Kirchenaustritte war 2013 aufgrund der öffentlichen Diskussion um die Einführung der Ortskirchensteuer wesentlich höher als in den Vorjahren.
- Die Gemeinden des ehemaligen Pfarrverbandes Pirmasens-Land (Eppenbrunn, Vinningen, Trulben, Kröppen, Hilst, Schweix) sind mehrheitlich katholisch, die protestantischen Gemeindeglieder gehören zur Kirchengemeinde in Vinningen-Luthersbrunn und haben dort auch Kirche und Friedhof (eine weitere protestantische Kirche befindet sich in Hilst). In der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Simten gibt es eine große Anzahl an Protestanten¹⁰
- In Lemberg gibt es die meisten Katholiken, aber prozentual auch die meisten Protestanten¹¹ und Sonstige – prozentual zur Katholikenzahl ist die Gottesdienstbesucherzahl sehr gering.
- In Vinningen gibt es ein Neubaugebiet und besonders viele Kinder von 0-9 Jahren¹².
- Es gibt einen starken Rückgang der Kommunionkinder und Firmlinge¹³.
- Die ehemalige Pfarreiengemeinschaft Simten hat sehr wenige Hochzeiten¹⁴.
- Es sind insgesamt mehr Beerdigungen als Taufen, d.h. die Zahl der Katholiken sinkt.
- Der Gottesdienstbesuch insgesamt nimmt in der Pfarrei ab.
- Dabei sind ältere Menschen oft „ortsfest“, jüngere sind eher flexibel und besuchen auch Gottesdienste in der Umgebung¹⁵.
- 62 % der Befragten kommen zu Fuß zum Gottesdienst, 46% würden, wenn kein Gottesdienst vor Ort ist, zuhause bleiben¹⁶
- In den angebotenen Wortgottesfeiern finden sich weniger, vornehmlich ältere Gottesdienstbesucher¹⁷.
- Menschen, die nur ein mittleres Interesse an der Gemeinde haben, ist es aber dennoch wichtig, dass traditionelle Feste gefeiert werden und dass sich die Gemeinde sozial engagiert¹⁸.

9 Darauf wird in der Zielformulierung an etlichen Stellen Bezug genommen: vgl. 3.3: vor allem die Angebote liturgischer Feiern am Ort (auch Wort-Gottes-Feiern), die berücksichtigen, dass ältere Menschen oft nicht mehr so mobil sind, das Angebot von Gruppengottesdiensten für SeniorInnen, generationsübergreifende Angebote innerhalb der Katechese (vgl. 3.4, Teilziel 8) sowie die Ziele im Bereich Caritas: 3.5 TZ 1-4)

10 Vgl. die Ziele für die Ökumene 3.7

11 Vgl. a.a.O

12 Vgl. 3.4. Teilziel 3; 3.5 Teilziel 2, 3.5 Teilziel 12

13 Vgl. 3.4 Teilziele 4 und 5: durch eine, für die Kinder und Jugendlichen zugeschnittene Katechese könnte das Sakrament attraktiver werden.

14 Vgl. 3.4 Teilziel 6

15 Vgl. 3.3, Teilziel 2.6: wenn keine Eucharistiefeyer vor Ort sein kann, nutzen ältere Menschen oft die Möglichkeit der Wort-Gottes-Feier

16 Vgl. a.a.O.

17 Die jüngeren nutzen die Möglichkeit, die Eucharistiefeyer in benachbarten Orten zu besuchen

18 Vgl. 3.3 Ziele für den Bereich Liturgie, 3.5. Ziele für den Bereich Caritas

- 52 % der Befragten geben an: „Der Gottesdienst soll im persönlichen Glauben stärken“¹⁹.

Wie bereits erwähnt, finden sich in der Pfarrei noch viele Ehrenamtliche, die die Pastoral vor Ort unterstützen. Allerdings fällt hier ins Auge:

- Viele Ehrenamtliche sind in ihrem Ehrenamt alt geworden, wenig Jüngere rücken nach²⁰.

Aus diesen Herausforderungen folgerte das Analyseteam:

- **Eine Gottesdienstreduzierung ist sehr vorsichtig vorzunehmen, um nicht „Treue“ zu verlieren, die dann eventuell nicht mehr den Weg in die Nachbargemeinde auf sich nähmen.**
- **Der Gottesdienstplan und Änderungen müssen ausführlich im Pfarreirat besprochen und nach außen hin kommuniziert werden, um das Angebot an die Bedürfnisse vor Ort anpassen zu können.**

b) Herausforderungen, die sich aus der Zusammensetzung des Milieus und aus der Orientierung im sozialen Raum ergeben

Die Pfarrei Heiliger Wendelinus...

- ...besteht aus Landkreisgemeinden und Stadtteilgemeinden.
- ...hat keinen geographischen Mittelpunkt und ist geprägt von großen Entfernungen
- ...hat sehr viele kirchliche Gebäude (10 Kirchen, zum Zeitpunkt der Erhebung drei Pfarrhäuser [inzwischen zwei, wovon eines vermietet ist], fünf Gemeindeheime [Trulben, Niedersimten, Vinningen, Kröppen, Lemberg])
- ...Ruhbank, Erlenbrunn und Eppenbrunn haben jeweils ein oder mehrere größere Räume, in denen sich die Gremien treffen und ein kleines Gemeindeleben möglich ist.
- ...beherbergt 3 kirchliche Kitas: Trulben, Eppenbrunn, Lemberg
- ...umgreift 15 Friedhöfe
- ...hat Grundschulen in Vinningen, auf der Ruhbank und in Lemberg,
- ...hat ein Gymnasium in der Gemeinde „Maria vom Frieden“, Ruhbank (Hugo-Ball-Gymn.)
- ...hat eine Realschule plus in Vinningen
- ...gibt es überdurchschnittlich viele „Traditionelle“, Menschen aus der „Bürgerlichen Mitte“ und „Hedonistische“²¹
- ...gibt im Vergleich zum Bund nur wenige Menschen aus den modernen Milieus

Anmerkungen zu schulischen Angeboten: In den Schulen unterrichtete bis 2020 kein Mitglied des Pastoralteams, seit 2020 erteilt der Pastoralreferent in der 10. Klasse das Fach „Katholische Religion“.

Es bestehen gute Kontakte in die Schulen: In Lemberg pflegt die KJG diesen Kontakt, und es besteht i.d.R. die Möglichkeit, persönlich Kinder zu Veranstaltungen einzuladen.

Für die Grundschule in Vinningen gibt es im Jahr vier ökumenische Schulgottesdienste, in der Grundschule Ruhbank und in der Realschule plus in Vinningen wird zu Veranstaltungen eingeladen.

Das Gymnasium wird von der Pfarrei Sel. Paul Josef Nardini in Pirmasens mit betreut.

¹⁹ Vgl. 3.3 Ziele für den Bereich Liturgie

²⁰ Vgl. 3.5 Ziele für den Bereich Caritas, Teilziel 11: Für den Bereich der Caritas will der Ausschuss Ehrenamtliche aus den Reihen ehemaliger Hilfeempfänger gewinnen

²¹ Die Wünsche und Erwartungen entsprechen diesen Milieus. Dennoch erscheint es sinnvoll, immer wieder auch Angebote für Angehörige der anderen Milieus zu machen, insbesondere auch im Bereich der Kommunion- und Firm-Katechese. Dort ermöglicht die modulare Anlage des Konzeptes den Firmlingen, ihr passendes Curriculum selbst zusammenzustellen, sodass es auch für Angehörige modernerer Milieus attraktiv sein kann – vgl. 3.4, Teilziel 5

Hieraus folgerte das Analyseteam:

- Angebote für Menschen aus modernen Milieus sind auch wichtig, wollen aber gut überlegt und platziert sein.
- Um die Menschen in der Gemeinde zu erreichen, braucht es mehr Öffentlichkeitsarbeit!²²

c) Benennung von Bewährtem, welches auch in Zukunft unterstützt und gefördert werden soll

- Die kirchlichen Gruppierungen und Einrichtungen innerhalb der Pfarrei sind vernetzt: So arbeiten die Katholischen öffentlichen Büchereien (Trulben, Eppenbrunn, Schweix, Vinningen und Hilst) zusammen, die Kindertagesstättenleiterinnen treffen sich in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit dem Pfarrer, die Kirchenchöre sind miteinander vernetzt, die Jugendarbeit ist durch eine regelmäßig vor den Pfarreiratssitzungen stattfindende Jugendversammlung miteinander verbunden, in der die Tagesordnungspunkte der Pfarreiratssitzung miteinander besprochen und den Jugendvertreterinnen wichtige Hinweise für Statements in der Sitzung mit gegeben werden.
- Jede der 9 Gemeinden²³ vor Ort hat ihre Stärken und Besonderheiten. Dem wurde unter anderem dadurch Rechnung getragen, dass es neben einer Pfarreivision auch Einzelvisionen der einzelnen Gemeinden gibt.
- Die Patronatsfeste vor Ort haben Tradition und sollen beibehalten werden.
- Die Wallfahrt an die Wendelinuskapelle hat sich bewährt und soll weiter ausgebaut werden²⁴
- Nach einem schon im Herbst des Vorjahres festgelegten Plan gibt es in jedem Ort Sonntagsgottesdienste.
- Die großen kirchlichen Feste werden gemeinsam gefeiert.

d) Benennung von Abbrüchen und Schwächen

- Am auffälligsten ist das *"Wegbleiben"* der Menschen und damit verbunden eine wachsende Entfremdung von der Kirche. Dies hat sich in Zeiten von Corona noch einmal verstärkt. Etliche – auch ältere - Menschen bevorzugen (wenn überhaupt) die Mitfeier des Gottesdienstes am Fernsehen.
- Die *Überalterung der Gemeinde* ist zum einen dieser o.g. Tatsache geschuldet aber auch dem Fakt, dass gerade viele jüngere Menschen zur Berufsausübung eher abwandern.
- Die große *Entfernung zwischen den kleinen Teilorten* behindert das Zusammenwachsen der Pfarrei (die Fahrtzeit zwischen den Teilgemeinden beträgt mitunter 20 bis 25 Minuten)
- Die *Erwartungshaltung an Ehrenamtliche* ist sehr hoch. Immer weniger Ehrenamtliche tun die anfallende Arbeit, und weil selten jüngere Ehrenamtliche nachkommen müssen sie oft zusätzlich weitere Aufgaben übernehmen. Dadurch fühlen sich viele Ehrenamtliche überfordert.

²² In der Zwischenzeit seit der Erstellung der Analyse gibt es nun neben dem Amtsblatt, der Tagespresse und dem Pfarrblatt auch eine eigene Homepage (<https://st-wendelinus-trulben.jimdofree.com>), auf der auf aktuelle Veranstaltungen hingewiesen wird, und die einen Terminkalender und die aktuellen Pfarrblätter beherbergt. Für Handynutzer ist es möglich, direkt aus der Homepage heraus die entsprechenden Kontakte im Pfarramt anzurufen (siehe Anhang 2).

²³ 2019 hat die Gemeinde Kröppen mit Trulben fusioniert.

²⁴ So ist in den Zielen eine gemeinsame Bittprozession vor Christi Himmelfahrt vorgesehen, neben dem schon bestehenden Kapellenfest zu Erntedank und der jährlich stattfindenden Sternwanderung in der Fastenzeit.

- Der *leitende Pfarrer* ist angesichts der neun Gemeinden mit zu vielen Verwaltungsfachaufgaben belastet²⁵.

e) Vernetzungen innerhalb der Gemeinde, die schon bestehen

In der Zeit seit Beginn der Pfarreianalyse haben sich in der Pfarrei zahlreiche Vernetzungen ergeben, die für die Pastoral angesichts ihres großen geografischen Raumes wichtig sind:

- **Vernetzung der drei pfarreilichen Kindertagesstätten**
Auch bedingt durch die Teilnahme aller drei Kindertagesstätten (Lemberg, Trulben und Eppenbrunn) am **Speyerer Qualitäts-Management (SpeQM)**, haben die drei Einrichtungen ein gemeinsames *Leitbild* entworfen²⁶. Die Leitungen treffen sich in regelmäßigen Abständen mit dem leitenden Pfarrer zu Dienstgesprächen, es gibt eine Kontaktperson aus dem Pastoralteam als Trägervertreter sowie die gewählten Trägervertreter des Verwaltungsrates aus den betreffenden Gemeinden und eine Kontaktperson zur pastoralen Begleitung der Kinder (religionspädagogische Angebote zusammen mit je einer Erzieherin im zwei- bzw. vierwöchigen Turnus). Darüber hinaus gibt es Angebote von Angehörigen des Pastoralteams auch für die Eltern (z.B. Gottesdienste, Gesprächsrunden), um so die Kindertagesstätten als pastoralen Ort innerhalb der Pfarrei zu würdigen.
- **Vernetzung der Katholischen Öffentlichen Büchereien**
In der Pfarrei gibt es vier Büchereien: in Eppenbrunn²⁷, Hilst, Schweix²⁸, Trulben und Vinningen. Eine Vernetzung gibt es schon jetzt über die Fachstelle der KÖBs, eine weitere Vernetzung innerhalb der Pfarrei, auch in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit, ist angestrebt.
- **Vernetzung der Messdienergruppen**
Schon seit 2016 gibt es solch eine Vernetzung durch die Einrichtung einer regelmäßigen Jugendversammlung²⁹, bei der auch die Messdiener eingeladen sind. Seit Herbst 2018 gibt es eine ehrenamtliche, vom Pfarreirat bestätigte Messdienerverantwortliche, die gemeinsam mit dem Pfarrer und den Messdienerverantwortlichen vor Ort die Messdienerarbeit der Pfarrei koordiniert³⁰.
- **Vernetzung ökumenischer Initiativen**
Bedingt durch die räumliche Ausdehnung der Pfarrei und die Aufteilung in einen städtischen und einen ländlichen Teil³¹ ist diese Vernetzung noch nicht so weit fortgeschritten.
Im Westteil der Pfarrei funktioniert sie indessen durch die eine ökumenische Schwesterngemeinschaft schon seit Jahren sehr gut. Ein wichtiges Beispiel dafür ist der schon zur Tradition gewordene jährlich stattfindende ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag in Eppenbrunn. Bei dessen Vorbereitung wirken Gemeindemitglieder aus den verschiedenen Gemeinden des ehemaligen Pfarrverbandes Pirmasens-Land zusammen.
- **Vernetzung der Seniorenarbeit**
In Lemberg und Trulben werden regelmäßige Seniorennachmittage angeboten. In Lemberg geschieht dies durch die Mitglieder der kfd, in Trulben durch Ehrenamtliche. Die Kontakte zwischen den Organisatorinnen sind bislang eher informell, um eine weitere Vernetzung will sich aber der Caritasausschuss in Zukunft kümmern³². In Kröppen wird der Seniorentag von der Ortsgemeinde veranstaltet, aber auch hier gibt es Bestrebungen für eine Kooperation

25 Seit Ende 2018 arbeitet eine Mitarbeiterin der Regionalverwaltung regelmäßig im Pfarrhaus und soll dadurch Pfarrbüro und Pfarrer entlasten.

26 siehe ANHANG 2

27 Hier ist Anfang 2019 ein Umzug in die Dorfmitte in die Räume der Touristeninformation geplant, was wiederum eine Vernetzung mit der Ortsgemeinde darstellt.

28 Hier liest eine Mitarbeiterin in der Deutsch-Französischen Kindertagesstätte im Grenzort Liederschiedt (F) vor.

29 s. 3.6, Hauptziel 1

30 a.a.O., Hauptziel 4

31 s.u. 1.2.f

32 Vgl. 3.5, TZ8

zwischen Kirchen- und Ortsgemeinde, sodass die dort Zuständigen in dieses Netzwerk mit hineingenommen werden könnten.

- **Vernetzung der Kirchenchöre³³**

Die Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen treffen sich jährlich zu Absprachen und Vereinbarungen. Zu Pfarreifesten sprechen sich die einzelnen Chöre (Eppenbrunn, und Trulben) ab. Manchmal, wenn die Chorstärke für ein Projekt nicht ausreicht, unterstützen die Chöre sich personell. Zu besonderen Anlässen (z.B. beim gemeinsamen Gottesdienst an Mariä Aufnahme in den Himmel oder beim Großen Gebet) wird ein Projektchor gebildet: Sängerinnen und Sänger aus den verschiedenen Chören proben projektbezogen für diesen Anlass, durch das Pfarrblatt und auf der Homepage ist der Projektchor auch für jene Gemeindemitglieder beworben, die sonst in keinem der Chöre mitsingen. Dies findet regen Anklang und lässt möglicherweise den einen oder die andere einen Zugang zum Chorgesang gewinnen.

- **Vernetzung der kfd / Frauengemeinschaften**

Die kfd Lemberg ist vernetzt über das Teildekanat Pirmasens-Mitte der kfd. Eine noch engere Zusammenarbeit, auch mit den Frauengemeinschaften in Eppenbrunn, Trulben und Vinningen ist anzustreben.

f) Gesellschaftliche und konfessionsverbindende Kooperationspartner, die in Zukunft stärkere Beachtung finden sollen

- Im Gebiet der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Simten gibt es seitens der protestantischen Landeskirche drei protestantische Partner (Ruhbank, Lemberg, Erlenbrunn – Zusammenarbeit innerhalb des ökumenischen Stadtkonvents Pirmasens) und in Ruppertsweiler gibt es evangelisch-methodistische Christen, im Gebiet der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Eppenbrunn eine protestantische Partnergemeinde.³⁴ Die Ökumenische Zusammenarbeit ist sehr unterschiedlich. Anzustreben ist, dass die schon vorhandene ökumenische Zusammenarbeit noch mehr koordiniert wird und es auch Kontakte der protestantischen Partner untereinander gibt. Erschwert wird dies dadurch, dass die protestantischen Kooperationszonen nicht identisch mit der Pfarreigrenzen sind, die protestantischen Pfarrer gehalten sind, vornehmlich innerhalb ihrer Kooperationszonen zusammenzuarbeiten.
- In Niedersimten hat sich seit dem Frühjahr 2017 eine buddhistische Gemeinschaft niedergelassen. Eine Zusammenarbeit ist hier mittelfristig anzustreben.
- Es gibt Kooperationen mit den Ortsgemeinden, den örtlichen Verbänden und Vereinen und der Verbandsgemeinde³⁵.
- Wünschenswert wäre eine stärkere Kooperation mit den in der Pfarrei ansässigen ReligionslehrerInnen, die ihre Kompetenz in der Pfarrei einbringen könnten.
- Sinnvoll und fruchtbringend könnte auch eine Zusammenarbeit mit dem örtlichen Tourismus sein.

33 Vgl. 1.1.c

34 Zur Zeit der Abfassung der Analyse war diese vakant, inzwischen (Seit Januar 2018) ist die Pfarrstelle wieder besetzt und eine sehr engagierte ökumenische Zusammenarbeit hat wieder begonnen.

35 Diese Kooperationen sollen in Zukunft ausgebaut werden (vgl. 3.5 Hauptziel)

1.3 Das Profil der einzelnen Gemeinden

a) Was tragen die einzelnen Gemeinden zum Ganzen bei?

b) Was soll vor Ort erhalten oder stark gemacht werden?

- **Eppenbrunn:** Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag für die ganze Pfarrei
 Kindertagesstätte
 Katholischer Kirchenchor
 Frauengemeinschaft
 Katholische öffentliche Bücherei
 (b) *stärkere aktive Beteiligung aller Gemeinden beim ökumenischen Gottesdienst
 Protestanten auf der städtischen Seite mit einladen
Vernetzung der kath. Kindertagesstätten
Vernetzung der kath. Öffentlichen Büchereien
Vernetzung der Messdienergruppen
Vernetzung der Frauengemeinschaften*

- **Erlenbrunn:** Gute Ökumene (ökumen. Gemeindefest, ökumenische Jahresschlussandacht, ökumenischer Gottesdienst am Volkstrauertag)
 (b) *ökumenische Initiativen **vernetzen***

- **Hilst:** In der Corona-Zeit wurden auf dem Gelände der protestantischen Pfarrei einige ökumenische Gottesdienste unter Einbeziehung örtlicher Künstler gefeiert, die guten Zuspruch fanden.
 (b) ***Ökumene** könnte gefördert werden³⁶*

- **Kröppen:** Einziges großes Erntedankfest mit Umzug³⁷
***Ökumene** könnte gefördert werden*

- **Lemberg³⁸:** Kindertagesstätte³⁹
 aktive Jugendarbeit
 Seniorenarbeit
 kfd
 (b) ***Vernetzung** der kath. Kindertagesstätten
Vernetzung der Seniorenarbeit
Vernetzung der Messdienergruppen
Expandieren der Jugendarbeit auch in den westlichen Teil der Pfarrei*

- **Ruhbank:** Gottesdienstraum für besondere Gottesdienste⁴⁰. Auch als Winterkirche könnte sich dieser Raum und die angeschlossenen Räumlichkeiten eignen, da diese gut heizbar sind.

36 In dem kleinen Ort Hilst gibt sowohl eine katholische als auch eine protestantische Kirche. Beide sind eher schwach besucht. Die protestantische Gemeinde hat einen Schwerpunkt auf die Pastoral in Hilst gelegt (besonderer Weihnachtsgottesdienst, gemütliches Beisammensein nach dem Gottesdienst) Hier könnte die ökumenische Vernetzung weiter ausgebaut werden. Neu ist bereits ein ökumenisches Totengedenken an Allerheiligen.

37 Es bleibt zu hoffen, dass diese Tradition nach den Einschränkungen der Corona-Zeit wieder aufgenommen und wie geplant mit einem ökumenischen Gottesdienst verbunden wird.

38 Mit Ruppertsweiler

39 Die Kindertagesstätte gestaltet etliche Gottesdienste mit.

40 Der Gottesdienstraum ist relativ klein, die Gottesdienstteilnehmer sitzen im Kreis, die Stühle sind bewegbar. Schon zweimal gab es einen besonderen Gottesdienst anlässlich der Adventsfensteraktion in Ruhbank, der sehr gut angenommen wurde, auch von Menschen, die sonst nicht zur Gottesdienstgemeinde zählen.

- (b) **Ökumene**⁴¹ könnte weiter gefördert werden
- **Schweix:** Katholische Öffentliche Bücherei (Mitarbeiterin liest regelmäßig in der Deutsch-Französischen Kindertagesstätte im Grenzzort Liederschied (F) vor)
Aus dem Kirchenchor hat sich inzwischen eine Schola entwickelt
 - (b) **KÖB-Netzwerk**
Kirchenchor-Netzwerk
Edith Stein, die dort mehrmals ihren Urlaub verbracht hat, mehr ins Bewusstsein der Pfarrei bringen
 - **Simten:** Kleiderkammer⁴²
Flüchtlingsarbeit⁴³
funktionales großes Gemeindeheim⁴⁴
Ökumenische Aktionen / Feste (z.B. Sommerfest)⁴⁵
Fronleichnam
 - (b) **Chor-Netzwerk**
Kleiderkammer – noch mehr in der ganzen Pfarrei verankern
Flüchtlingsarbeit – noch mehr in der Pfarrei verankern
ökumenische Initiativen vernetzen
Fronleichnam
 - **Trulben:** Fronleichnam⁴⁶
kirchliche Beteiligung beim „Almabtrieb“⁴⁷
Frauengemeinschaft
KÖB
Kirchenchor
Kindertagesstätte⁴⁸
funktionales Gemeindeheim
Seniorenarbeit
Messdiener / Jugend (Kindertag)
Wendelinuskapelle (Unterstützung vom Kapellenverein)
 - (b) **Frauengemeinschafts-Netzwerk**
KÖB-Netzwerk
Kirchenchor-Netzwerk
Netzwerk der Kindertagesstätten
Seniorennetzwerk
Vernetzung der Messdiener- / Jugendarbeit
Wendelinuskapelle mehr ins Bewusstsein der ganzen Pfarrei bringen

41 Anlässlich der o.g. „Adventsfenster“-Gottesdienste wurden Kontakte zum protestantischen Presbyterium geknüpft bzw. aufgefrischt.

42 Hier ist – neben der Flüchtlingsarbeit – ein Zentrum der Caritasarbeit der Pfarrei. Es gibt eine enge Kooperation mit dem Caritaszentrum Pirmasens, das vor Ort auch eigene Kurse anbietet.

43 Ist in den letzten beiden Jahren zurück gegangen – war stark verbunden mit dem vorherigen Kooperator.

44 Hier finden etliche Veranstaltungen für die gesamte Pfarrei statt, auch weil es zentral innerhalb der Pfarrei liegt. So ist hier der jährliche Neujahrsempfang für die Ehren- und Hauptamtlichen der Pfarrei, Veranstaltungen der Firm- und Kommunionvorbereitung der Gesamtpfarrei finden dort statt, oder auch Kindertage der KJG.

45 Dieses Sommerfest findet unter Beteiligung von Ehrenamtlichen beider Gemeinden statt. Zu weiteren Anlässen gibt es immer wieder ökumenische Feste.

46 Hier wirken auch die anderen Gemeinden der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Pirmasens-Land sowie die Kommunionkinder mit. Eine enge Zusammenarbeit gibt es mit der Dorfgemeinschaft und der Feuerwehr

47 Das ist ein Fest der Ortsgemeinde mit großem Festzelt und Umzug. Traditionell gibt es einen Gottesdienst im Festzelt mit Tiersegnung unter Mitwirkung der Blasmusik. Dieses Fest ist überregional bekannt und besucht.

48 Die Kindertagesstätte wirkt auch bei Gottesdiensten mit.

(z.B. Feldprozessionen, Bittprozessionen...)⁴⁹

- **Vinningen:** Kirchenchor
Frauengemeinschaft
gute Ökumene⁵⁰ – regelmäßige ökumenische Schulgottesdienste (4x/ Schuljahr)
Bücherei
Gemeindeheim
großes Kirchweihfest
Mariä Himmelfahrt mit Prozession (für die ganze Pfarrei)⁵¹
- (b) **KÖB-Netzwerk**
Vernetzung der Frauengemeinschaften
Kirchenchor-Netzwerk
Beim Kirchweihfest könnten andere Gemeinden mit eingebunden werden
Erstmals wurde 2017 der Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt unter Beteiligung aller anderen Gemeinden gefeiert. Sowohl Gottesdienst als auch Prozession wurden gut angenommen.

1.4 Gebäudeanalyse

a) Beschreibung der pastoralen Eignung der Pfarrheime

Trulben: Turnraum der kath. Kindertagesstätte
(Die Kita befindet sich im UG des Gemeindeheims)
Neben der Vermietung für Familienfeiern u.ä. finden hier statt:

- Sitzungen der pfarrlichen und gemeindlichen Gremien
- Gruppenstunden der Messdiener
- Chorproben des Kirchenchores
- Seniorennachmittage
- Kommunionvorbereitung
- Feste wie Kinderfasching
- Im Haus ist zudem die KÖB

Simten: wie in Trulben (außer Kita, Messdiener und Bücherei)

Lemberg: Neben der Vermietung für Familienfeiern u.ä. finden hier statt:

- Sitzungen der pfarrlichen und gemeindlichen Gremien
- Seniorennachmittage
- KJG-Sitzungen und Veranstaltungen
- Messdienerstunden
- KFD-Sitzungen und Veranstaltungen
- Kommunionvorbereitung
- Frauenfrühstück
- Weitere Kirchenveranstaltungen und Feste der Gemeinde
- Trainingsabende der Tischtennisgruppe der Gemeinde

⁴⁹ Ist bei den Zielen für Christi Himmelfahrt berücksichtigt.

⁵⁰ Durch die geographische Nähe zur protestantischen Gemeinde in Luthersbrunn gab es hier auch schon früher einen aktiven Ökumene-Ausschuss. Feste gemeinsame Veranstaltungen waren der Weltgebetstag der Frauen und die ökumenische Adventsandacht. Inzwischen konnte dies ausgebaut werden, und es gibt ökumenische Schulgottesdienste (wechselnd zwischen den Kirchen), ökumenische Andachten, einen ökumenischen Gottesdienst mit dem Licht aus Bethlehem...

⁵¹ Seit 2017 gibt es diesen gemeinsamen Gottesdienst mit Lichterprozession an die Lourdes-Grotte in Vinningen

- Vinningen:** Neben der Vermietung für Familienfeiern u.ä. finden hier statt:
- Sitzungen der pfarrlichen und gemeindlichen Gremien
 - Seniorennachmittage
 - Messdienerstunden
 - Kommunionvorbereitung
 - Frauenfrühstück
 - Weitere Kirchenveranstaltungen und Feste der Gemeinde
 - Im Haus ist zudem die KÖB

Kröppen: z.Zt. nur kommunale Gruppierungen

- Ruhbank:** Hier findet statt:
- Sitzungen der gemeindlichen Gremien
 - Weitere Kirchenveranstaltungen und Feste der Gemeinde
 - Katechese

b) Aufzeigen von Gebäudealternativen (Gemeindehaus der evangelischen Gemeinde, Möglichkeiten zum Anmieten von Räumen ...)

- Trulben:** /
Simten: /
Lemberg: /
Vinningen: Altes Schulhaus
Kröppen: /
Ruhbank: Prot. Gemeindeheim, Sportheim (großer Saal)

Anmerkung: Betrachtet man die Gebäudesituation, so zeigt sich, dass in den großen Gemeindeheimen auch ein reges Angebot für die Gemeinde stattfindet, zu dem sonst schwerlich Räume zu finden wären. Wegen der geographischen Situation der Pfarrei ist es auch schlecht möglich, die Angebote in andere Gemeindeheime umzulegen.

1.5 Reale und mentale Grenzen zwischen den Gemeinden – Chancen zur Überwindung dieser Grenzen: Positive Ansätze zum Zusammenwachsen!

Wie bereits oben dargelegt, erstreckt sich die Pfarrei über ein weitläufiges Gebiet, sodass die Fahrtzeit zwischen einzelnen Gemeinden bis zu 25 Minuten beträgt. Im Winter verlängern die topographischen Berg- und Talsituationen nicht selten diese Zeiten. Dies stellt für viele Gemeindemitglieder eine reale Abgrenzung dar, die das Zusammenwachsen der Gemeinde nicht fördert.

Eine wichtige weitere Grenze ist das Zugehörigkeitsgefühl zur Stadt Pirmasens bzw. zum Land: Die Gemeinden der ehemaligen Pfarreiengemeinschaft Simten gehören z.T. auch politisch zur Stadt Pirmasens und waren in der Vergangenheit durch die Zugehörigkeit zum Pfarrverband Pirmasens-Stadt (bzw. zum ökumenischen Stadtkonvent) auch kirchlich eher an der Stadt orientiert. Viele Menschen, die dort wohnen, arbeiten auch in Pirmasens.

Die Gemeinden im Westen der Pfarrei bildeten zeitweise sogar einen eigenen Pfarrverband mit Sitz in Eppenbrunn. Dort war eher ein katholisches Milieu zu finden. Insofern bildet diese einst räumliche Trennung für viele Pfarreiangehörige immer noch eine mentale Grenze.

Mit Einrichtung der Pfarrei und des Pfarreirates ist bereits eine Annäherung erfolgt, einzelne Gemeindemitglieder besuchen auch Gottesdienste in der anderen Hälfte der Pfarrei. Insbesondere durch die Einrichtung der Jugendversammlung gibt es für die Jugendlichen diese Grenze nicht mehr. Kindertagesstätten und Kirchenchöre schaffen durch ihre Vernetzung eine Überwindung

dieser mentalen Grenzen. Beispielsweise wird das „Große Gebet“ inzwischen gemeinsam gefeiert und an wechselnden Orten innerhalb der Pfarrei veranstaltet. Es hat sich gezeigt, dass auch hier Gemeindemitglieder aus den anderen Gemeinden kommen und in der Gemeinschaft mitbeten.

1.6. Welche kirchlichen / nichtkirchlichen Einrichtungen, welche aktiven Gruppen und Vereine/ Gemeinschaften sind wieder neu in den Blick gekommen, und wo zeigen sich mit den oben genannten Einrichtungen Kooperationsmöglichkeiten?

Durch die Pfarreibildung ergab sich die Möglichkeit zahlreicher Vernetzungen. Durch die Jugendversammlung treffen sich regelmäßig VertreterInnen der Jugendverbände und der MessdienerInnen, um gemeinsam ihre Vorstellungen zu diskutieren und der Erwachsenengemeinde vorzustellen. Durch die Jugendvertreterinnen hat die Jugend innerhalb der Pfarrei eine stärkere Stimme bekommen. Die Vernetzungen der Chöre trägt dazu bei, dass auch der Chorgesang z.B. durch verschiedene Projektchöre für manche Menschen, die bislang nicht mitgesungen haben, an Attraktivität gewonnen hat.

Das Caritaszentrum Pirmasens bringt sich aktiv in der Kleiderstube der Pfarrei in Niedersimten ein. Dadurch gab es auch weiter reichende Kooperationen mit dem Caritaszentrum. Der Caritasausschuss der Pfarrei hat Gespräche mit den Ortsvorstehern aufgenommen, um so gemeinsam den Nöten der Menschen begegnen zu können.

1.7 Zielgruppen und Milieus, die bisher nicht im Blick waren bzw. Zielgruppen und Milieus, die nicht aus dem Blick verloren werden dürfen

Wie oben erwähnt, gibt es in der Pfarrei überdurchschnittlich viele „Traditionelle“, Menschen aus der „Bürgerlichen Mitte“ und „Hedonistische“. Diesen Zielgruppen sollte weiterhin ein entsprechendes Angebot gemacht werden, denn sie bilden auch einen Großteil der aktiven Christen innerhalb der Gemeinde.

Liberal-intellektuelle Personen, Performer, expeditive und sozialökologische Menschen kommen in der Pfarrei weniger vor und waren deshalb bislang auch nicht im Blick⁵². Wichtig wäre es wohl, immer wieder auch für diese Menschen ein Angebot zu machen. Immerhin machen Sie gemeinsam etwa ein Drittel der Pfarreibevölkerung aus.

1.8 Notleidende Menschen in der Gemeinde – Wo müssen wir helfen und wo können wir die Betroffenen selbst als Experten fördern und zur Selbsthilfe animieren?

Alten und einsamen Menschen sind sicher eine betroffene Gruppe. Hier gibt es in der Gemeinde noch die traditionellen Systeme der Nachbarschaftshilfe. Wichtig ist – und dieser Aufgabe hat sich der Caritasausschuss gestellt – in einem guten Gespräch mit den Ortsgemeinden zu sein, um zu hören, wo die Not ist, und um entsprechende Hilfe leisten zu können.

Im Bereich der Nachbarschaftshilfe funktioniert das System der gegenseitigen Aufmerksamkeit und Unterstützung noch.

Eine weitere Gruppe derer, die Unterstützung brauchen, sind die Flüchtlinge. Hier ist der Ansatz, Flüchtlinge, denen geholfen wurde, zu motivieren, ihrerseits wiederum anderen zu helfen, sodass hier eine Hilfe zur gegenseitigen Selbsthilfe geschieht.

⁵² Möglicherweise auch nicht bei der Erstellung der Gemeindeumfrage. Vielleicht haben diese Menschen, wenn sie denn Gemeindemitglied sind, an der Umfrage auch nicht teilgenommen

1.9 Erwartungen der Menschen an die Kirche

Wie die Analyse gezeigt hat, erwarten die Menschen zum einen das soziale Engagement der Kirche, zum anderen die Ausrichtung traditioneller Feste. Dies zeigt sich auch daran, dass feierliche Gottesdienste zu den Hochfesten immer noch sehr gut besucht sind. Zum gemeinsamen Gottesdienst an Mariä Aufnahme in den Himmel (mit Chorgesang und Lichterprozession) ist die Kirche voll, auch an Weihnachten ist es gelegentlich kurz vor Beginn des Gottesdienstes nicht mehr möglich, einen Sitzplatz zu bekommen.

Die Kleiderstube in Niedersimten bekommt viel Unterstützung – auch von Menschen, die sich nicht zur Kerngemeinde zählen. Viele Menschen bringen Kleider und benötigte Gegenstände des Alltags zur Kleiderstube.

Immer wieder wird auch die Erwartung nach Angeboten für Jugendliche und Kinder geäußert, und auch nach ökumenischer Zusammenarbeit.

2. Unsere Vision

Beim Visionstag der Pfarrei war der Ausgangspunkt die Bibelstelle Mt 6,25-34 :

25 Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? 28 Und was sorgt ihr euch um 25 eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. 29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. 30 Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! 31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn nach alldem streben die Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. 33 Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben. 34 Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage.

Das Vertrauen darauf, dass Gott uns in der Pfarrei mit ihren Gemeinden begleitet führte in einem längeren Prozess, ausgehend von der Pfarreianalyse, schließlich zur Formulierung einer Pfarreivision, um deren Formulierungen die anwesenden Mitglieder des Pfarreirates zum Teil ehrlich gerungen haben.

Kernsätze waren:

- Mit Gottvertrauen gemeinsam in die Zukunft
- Mit dem Geist Gottes geht es weiter – neu denken, Veränderungen wagen
- Einheit untereinander – Offenheit in der Verschiedenheit, bauend auf Gottes Begleitung
- Neu denken, Veränderung wagen
- Durch Gottes Hand – ohne Sorge mit Freude
- An einer gemeinsamen Zukunft arbeiten
- Vertrauen in Gemeinschaft und Glaube an den einen Gott mit Zuversicht in das Morgen
- Veränderung wagen, tragende Gemeinschaft erleben
- Gott wirkt – unsere Gemeinschaft mit ihm stärkt
- Vertrauen auf Gott und wagen, dass hier und jetzt neu zu gestalten
- Zuversicht haben, dass Gott die einzelnen Pfade der Gemeinden zu einem großen Weg zusammenführt
- Gemeinsam auf dem Weg zu Dir, oh Herr
- Wir, Kinder Gottes auf dem Weg zu Dir, oh Herr
- Aufbrechen und zusammenwachsen

Dies führte zur folgenden Vision⁵³:

Die Pfarrei Hl. Wendelinus soll eine Pfarrei werden, in der wir

- *im Hier und Jetzt*
→ Wir wollen unter den hier gegebenen Bedingungen christliche Gemeinschaft leben, nicht in der Vergangenheit schwelgen, aber auch keine Luftschlösser bauen.
- *aufbauend auf unserer eucharistischen Gemeinschaft*
→ Die Eucharistiefeier ist noch für viele Gemeindemitglieder die Mitte der Pfarrgemeinde. Wir wollen diese eucharistische Gemeinschaft stärken und die Gemeinde darauf aufbauen.
- *uns öffnen für Gottes Liebe,*
→ In einer eher schnelllebigen Gesellschaft neigen die Menschen dazu, alles selbst machen zu wollen. Der Aspekt von Gottes Liebe hilft uns, entspannter mit uns und anderen umzugehen.
- *uns selbst und unseren Nächsten vertrauen,*
→ *Angesichts einer großen Anzahl älterer und auch fremder Menschen scheint das gegenseitige Vertrauen ein zentraler Wert zu sein, den es zu pflegen und aufzubauen gilt.*
- *und so aufbrechen in eine gemeinsame, lebendige Zukunft,*
→ entgegen der Tendenz vieler jüngerer Menschen von hier auszubrechen, soll hier ein gemeinsames Aufbrechen stehen (aus einer möglichen Erstarrung, aber auch auf einen gemeinsamen Weg vor Ort...)
- *die auch andere Menschen be-geistert.*
→ es geht hier um den missionarischen und spirituellen Aspekt, um das Anstecken anderer mit unserem Glauben („...seht, wie sie einander lieben...“)

Die **leitenden Perspektiven** kommen in dieser Vision vor:

Spiritualität:

- *die eucharistische Gemeinschaft als Basis*
- *das Sich-Öffnen für Gottes Liebe*
- *das Sich-selbst und anderen Vertrauen (...weil Gott uns vertraut)*

Evangelisierung:

- *das Sich-Öffnen für Gottes Liebe*
- *das Sich-selbst und anderen Vertrauen (...weil Gott uns vertraut)*
- *andere Menschen be-geistern (...mit der Frohen Botschaft, die uns be-geistert)*

Anwaltschaft:

- *das Sich-selbst und anderen Vertrauen (...weil Gott uns vertraut)*
- *das Aufbrechen in eine gemeinsame, lebendige Zukunft*
- *andere Menschen be-geistern*

Weltweite Kirche:

- *das sich-selbst und anderen Vertrauen (...auch den Menschen in anderen Ländern)*
- *das Aufbrechen in eine gemeinsame, lebendige Zukunft*
- *andere Menschen be-geistern (...und uns von ihnen begeistern lassen)*

53 Unter den jeweils kursiv gedruckten Teilsätzen der Vision finden sich die möglichen Bezüge zu den Ergebnissen der Pfarreianalyse

2.1 Visionen der einzelnen Gemeinden

Auch in unseren Gemeinden haben wir Visionen formuliert. Sie sind die Frucht z.T. tiefer spiritueller Gespräche in den jeweiligen Gemeindeausschüssen:

Herz Jesu, Niedersimten

Die Gemeinde Herz Jesu in Niedersimten soll eine Gemeinde werden, in der wir Gottes Wirken jeden Tag erleben: Durch die gelingende Beziehung der Gemeindemitglieder untereinander, durch die gute Beziehung zu den anderen Gemeinden der Pfarrei Hl. Wendelinus, durch die Beziehung zu Menschen anderer Konfession oder Religion, durch die Beziehung der Aktiven, die sich gegenseitig durch Verständnis und Hilfsbereitschaft stärken.

Jeder, der mag kann zu dieser Gemeinschaft dazu gehören. Außenstehende sollen sehen können, dass unsere Gemeinschaft lebt und offen ist für das Wirken des Hl. Geistes.

Mariä Heimsuchung, Schweix

Die Gemeinde Mariä Heimsuchung in Schweix soll eine Gemeinde werden, in der sich alle Mitglieder gleichwertig fühlen, weil sich alle von Gott geliebt wissen. Die Gemeindemitglieder fühlen sich für die Pfarrei verantwortlich und bringen sich durch ihre Mithilfe ein, weil sie sich dazu eingeladen fühlen.

Maria vom Frieden, Ruhbank

Die Gemeinde Maria vom Frieden soll eine Gemeinde werden, in der die Menschen Heimat und Frieden finden. Diese Heimat schenkt uns Gott, der Nähe und Treue ist. In dieser Heimat können wir Kraft tanken, um auf die Menschen zugehen zu können, die außen stehen.

St. Jakobus der Ältere, Kröppen

Die Gemeinde St. Jakobus Major in Kröppen soll eine Gemeinde werden, die dankbar dafür ist, dass sie in Gott und miteinander geborgen ist und so Gemeinschaft erleben und schenken darf, die einlädt das Wirken Gottes zu spüren und tatkräftig mit zu wirken, so dass sie offen ist für alle die gerne dazugehören möchten.

St. Josef, Erlenbrunn

Die Gemeinde St. Josef in Erlenbrunn soll eine Gemeinde werden, in der die Menschen nah an der Natur leben und Gott da wahrnehmen, aber auch in den Familien und in vielfältigen Gruppierungen in denen wir Gottes Wirken spürbar erleben. Dadurch sollen sich mehr Gemeindemitglieder angesprochen fühlen, sich in die Gemeinde einzubringen. Aus dem besonderen Stellenwert der Ökumene in unserer Gemeinde fühlen wir einen besonderen Auftrag zur Gemeinschaft über die konfessionellen Schranken hinweg.

St. Josef, Hilst

Die Gemeinde St. Josef in Hilst soll eine Gemeinde werden, wo die schöne kleine Kirche Menschen auch aus anderen Gemeinden anzieht, wo junge Menschen dazugehören wollen und der „harte Kern“ die Gemeinde zusammenhält.

St. Michael, Lemberg

Die Gemeinde Hl. Michael in Lemberg/Pfalz soll eine Gemeinschaft bleiben, die trägt. Wo einer für den anderen da ist, wo wir uns von Gott ansprechen lassen und uns heilsame Begegnungen zufallen. In unserer Gemeinde gibt es Ruhe, und Heimat, in die hinein Gott spricht. Es ist eine gewachsene Gemeinde, wo man vermisst wird, wo lebendige Gemeinschaft er-leb-bar wird, Gespräch Gottesdienst ist und man einander zuhört, auch in Gemeinschaften. Die Gemeinde Hl. Michael soll eine sein, wo man da ist füreinander, wo keiner am Rand steht, wo man harmonisch und friedlich miteinander umgeht, wo einem das Herz aufgeht wie im Lachen eines Kindes. Kontakte bleiben gewahrt und niemand ist vergessen. Jede bekommt Kraft, die sie weiter schenken kann, und beim gemeinsamen Wirken schenkt uns Gott Gemeinschaft und Angenommen-Sein.

St. Pirminius, Eppenbrunn

Die Gemeinde Hl. Pirminius in Eppenbrunn, soll eine Gemeinde werden, in der Gott weiterhin Menschen anspricht, sich in der Gemeinde zu engagieren. Jede/r Einzelne bringt sich (allein oder im Team) in der Gemeinschaft ein und kann dadurch andere Menschen gewinnen. Diese Gemeinschaft ist offen für die Zusammenarbeit mit den Vereinen und der politischen Gemeinde. In der Kindertagesstätte begegnen Kinder und Eltern Gott und werden so gestärkt für ihre Zukunft und für die Kirche der Zukunft.

St. Sebastian, Vinningen

Die Gemeinde St. Sebastian in Vinningen, soll eine Gemeinde werden, in der Gott immer mehr Menschen anspricht und be-geist-ert, so dass diese durch diese spirituelle Erfahrung sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten einbringen. Wir wollen in unserer Gemeinde solche Erfahrungen ermöglichen und den Menschen anbieten, die Gemeinde St. Sebastian aktiv mitzugestalten. So können wir die Traditionen erhalten und gemeinsam auf dem Weg in die Zukunft gehen.

St. Stephanus, Trulben

Die Gemeinde St. Stephanus in Trulben soll eine Gemeinde werden, in der sich mit Hilfe Gottes jeder geborgen und angesprochen fühlt, in der Menschen ihre Ideen einbringen und beständig an deren Verwirklichung mitarbeiten wollen und dürfen. Wir möchten gerne weiterhin fair mit anderen Gruppierungen der Ortsgemeinde umgehen und wollen trotz mancher Probleme zuversichtlich motiviert und humorvoll bleiben.

3. Ziele für die Planung unserer Seelsorge

3.1 Entstehungsprozess der Ziele und Maßnahmen

Ausgehend von der Pfarreivision und den Analyseergebnissen wurden zunächst in den einzelnen Sachausschüssen, der Jugendversammlung und dem Ökumeneausschuss – aufbauend auf den pastoralen Standards der Diözese – Zielformulierungen erarbeitet und formuliert. Im Redaktionsteam wurden diese aufbereitet und in eine vergleichbare Form gebracht. Im nächsten Schritt gab es eine Lesung bei einem Klausurtag des Pfarreirates. Hier gab es für alle Mitglieder des Pfarreirates die Möglichkeit, die Ziele zu gewichten, zu kommentieren, Änderungsvorschläge zu machen. - Sodann gingen die so kommentierten Ziele wieder zurück in die Sachausschüsse, um neu formuliert zu werden. Danach wurden in den Sachausschüssen geeignete Maßnahmen formuliert, um diese Ziele zu erreichen.

Nach einer Relecture durch das Redaktionsteam wurden die Ziele mitsamt den Maßnahmen dann in die Gemeindeausschüsse gegeben, sodass auch die Mitglieder dieser Ausschüsse nochmals die Möglichkeit hatten, aufgrund ihrer Gemeindesituation und ihrer Vision die Ziele und Maßnahmen zu kommentieren sowie Änderungswünsche anzubringen. Schließlich wurden Ziele und Maßnahmen in einer Sondersitzung des Pfarreirates verabschiedet.

3.2 Hauptziele:

Liturgie:

- Die sonntägliche Eucharistiefeier ist die Mitte des liturgischen Lebens der Pfarrei. Jede Gemeinde bringt in ihrer Gemeinde und in der Pfarrei die Spiritualität ein, in der sie beheimatet ist.
- Zum Lebendig-Bleiben der Gemeinden werden sonntags und werktags auch andere liturgische Gottesdienstformen angeboten.
- Die liturgischen Dienste (Sakristane, Lektoren, Kommunionhelfer, Messdiener, Kirchenchöre, Kantoren ...) gestalten in ihren jeweiligen Bereichen die Gottesdienste mit. Sie sind geschult und arbeiten vernetzt untereinander und auf der Pfarreebene um das Zusammenwachsen zu fördern (Verweis auf die leitenden Prinzipien).

Katechese:

- Die Pfarrei sieht sich in der Verantwortung, Menschen von der Geburt bis zum Tod in ihrem Glauben zu begleiten
- Durch die Glaubensweitergabe erwerben die **Kinder / Jugendlichen / Erwachsenen** ein glaubendes Vertrauen auf Gott. Sie kennen die wichtigsten Glaubensinhalte (Hl. Schrift, Überlieferung, Glaubensbekenntnis) und können von ihrem Glauben Zeugnis geben. Sie kennen die Grundgebete der Kirche und können liturgische Handlungen mitvollziehen sowie aus dem Glauben heraus verantwortlich handeln. Für die **KatechetInnen** ist dies Grundvoraussetzung.

Caritas:

- Die Pfarrei Heiliger Wendelinus weiß um soziale Nöte in der Pfarrei. Caritative Angebote werden stets angepasst.
- Die Pfarrei Hl. Wendelinus nimmt ihren missionarischen Auftrag wahr.

Jugend:

- Es gibt in der Pfarrei eine Jugendversammlung, die sich aus Mitgliedern der Jugendverbände, Gruppierungen (Messdiener, ...) und interessierten Jugendlichen zusammensetzt. Der Vorstand setzt sich aus den Jugendvertretern der Pfarrei und dem/der hauptamtlichen Verantwortlichen zusammen. In der Jugendversammlung werden gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche geplant und koordiniert.
Wenn in einem Gemeindeausschuss keine gewählten Jugendvertreter sind, wird ein/e engagierte/r Jugendliche/r der Gemeinde nachberufen oder durch die Jugendversammlung ein Vertreter bestellt.
- Wo engagierte Jugendliche sich treffen, stehen Ihnen geeignete Räumlichkeiten zur Versammlung und Möglichkeiten zur Materiallagerung zur Verfügung.
- Es gibt einen Vorstand der KjG mit eigenen Leitungsstrukturen. Die KjG unterstützt die Jugendarbeit in der Pfarrei.
- Es gibt eine/n Verantwortliche/n für die Messdienerarbeit in der Pfarrei. Zusätzlich zu den Verantwortlichen vor Ort und mit dem Pfarrer zusammen koordiniert er/sie die Messdienerarbeit. Es gibt regelmäßige Gruppenstunden für Messdiener.
- Alle Jugendveranstaltungen sind offen und erkennbar ökumenisch.

Ökumene:

- Es gibt eine lebendige Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden der Pfarrei Hl. Wendelinus und den entsprechenden evangelischen Kirchengemeinden.

Was soll zurückgefahren oder gestrichen werden?

Möglicherweise muss gerade an größeren Festen das gottesdienstliche Angebot reduziert werden, so dass die Gemeindemitglieder noch mehr die gemeinsamen Angebote wahrnehmen (...). Der gemeinsame Gottesdienst an Mariä Aufnahme in den Himmel kann da einen Weg in eine gute Richtung weisen.

Auf den folgenden Seiten sind die Ziele und die dazugehörigen Maßnahmen im Einzelnen aufgeführt...

3.3 Ziele für den Bereich Liturgie

Hauptziel 1: Die sonntägliche Eucharistiefeier ist die Mitte des liturgischen Lebens der Pfarrei. Jede Gemeinde bringt in ihrer Gemeinde und in der Pfarrei die Spiritualität ein, in der sie beheimatet ist.

Teilziel 1.1: An Fronleichnam finden für die ehem. PG Simten ein gemeinsamer Gottesdienst mit Prozession unter Mithilfe der Gemeinden Lemberg, Erlenbrunn sowie Ruhbank in Niedersimten und ein Gottesdienst mit Prozession in Trulben unter Mithilfe von Kröppen statt. Solange dies noch möglich ist, findet am darauffolgenden Sonntag in jährlicher Rotation in Eppenbrunn bzw. Vinningen das Fronleichnamsfest statt.

Maßnahme:

- Die zuständigen Priester laden durch den Pfarrbrief und die betreffenden Gemeindeausschüsse zu Vorbereitungstreffen für die drei jährlich stattfindenden Fronleichnamsfeste ein, um möglichst viele aktiv an den Fronleichnamsfesten zu beteiligen. Die Gemeinden Vinningen, Eppenbrunn, Schweix und Hilst sind eingeladen, sich i.d.R. in Eppenbrunn bzw. Vinningen einzubringen.

Teilziel 1.2: Hochfeste, die auf einen Wochentag fallen, werden in der Gemeinde gefeiert, die an diesem Tag die regelmäßige Werktags-Messe hat.

Maßnahmen:

- Zur besseren Beteiligung wird in den Verkündigungen in den Gottesdiensten am Wochenende auf die Hochfeste der kommenden Woche hingewiesen.
- Über die uns zur Verfügung stehenden Medien (Pfarrblatt, Website, Amtsblatt, ...) werden Fahrdienste zu den Hochfesten mit Ansprechpartnern in jeder Gemeinde aktiv angeboten.
- In der ersten Sitzung des PR im Jahr werden vom Liturgieausschuss die Termine dieser Hochfeste genannt.
- Die Mitglieder aller GA werden für die sieben Hochfeste, die auch Werktags gefeiert werden, sensibilisiert (Erscheinung des Herrn [06.01.], Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria [19.3.], Verkündigung des Herrn [25.3.]⁵⁴, Heiligstes Herz Jesu [8.6.], Geburt Johannes des Täufers [24.6.], Petrus und Paulus, Apostel [29.6.], Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria [8.12.]).

Teilziel 1.3: Jeder hauptamtliche Priester hält an Ostern das Triduum Sacrum am gleichen Ort.

Maßnahmen:

- Zwischen Trulben, Eppenbrunn und Vinningen wird zurzeit jährlich rotiert, in Niedersimten wird das Triduum Sacrum jedes Jahr gefeiert.
- In dem jeweiligen Ort, in dem das Triduum Sacrum stattfindet, lädt der zuständige Priester rechtzeitig vorher zu ein Vorbereitungstreffen mit den Beteiligten ein.

Teilziel 1.4: An jedem Wochentag findet in einer der Gemeinden eine Eucharistiefeier statt.

⁵⁴ Fällt der 25. März in die Karwoche oder die Osteroktav, wird das Fest in der lateinischen Kirche auf den ersten Tag nach der Osteroktav verlegt, da sowohl die Kartage als auch die Tage der Osteroktav liturgisch einen höheren Rang bekleiden und daher das Fest verdrängen.

Teilziel 1.5: Je hauptamtlichem Priester werden in der Pfarrei zwei Heilige Messen am Heiligen Abend gefeiert.

Teilziel 1.6: Die Taufen finden in der gemeindlichen Eucharistiefeyer statt.

Maßnahme:

- Dabei überbringt ein Mitglied des GA und/oder PR die Glückwünsche der jeweiligen Gemeinde/Pfarrei.

Teilziel 1.7: Es finden grundsätzlich zwei Erstkommunionfeiern⁵⁵ zu unterschiedlichen Terminen statt, außer die Anzahl der Kinder unterschreitet die Gesamtzahl von 20. Die erste findet in Trulben (Pfarrsitz) statt, die zweite findet je nach Anmeldungen und Bedarf in Niedersimten, Lemberg, Eppenbrunn oder Vinningen statt.

Maßnahmen:

- Die Anmeldungen erfolgen bis Juni des Vorjahres, so dass der PR aufgrund der erfolgten Anmeldungen über den zweiten Ort entscheiden kann.
- Die Beteiligten vor Ort (Vertreter der betreffenden Gemeindeausschüsse, des Pfarreirates, Eltern, Katecheten, ...) werden vom zuständigen Priester zu einem gemeinsamen Vorbereitungstreffen eingeladen.

Hauptziel 2: Zum Lebendig-Bleiben der Gemeinden werden sonntags und werktags auch andere liturgische Gottesdienstformen angeboten.

Teilziel 2.1: Das „Große Gebet“ findet jedes Jahr um das Fest unseres Pfarrpatrons Hl. Wendelinus statt. Es rotiert zwischen den fünf größeren Gemeinden Eppenbrunn, Vinningen, Trulben, Lemberg und Niedersimten. Über die gemeinsame Gestaltung wird jeweils im Pfarreirat entschieden. Jede Gemeinde kann sich durch eigene kreative Angebote einbringen.

Teilziel 2.2: Einmal im Jahr gibt es für die Pfarrei eine Eucharistiefeyer mit Krankensalbung. Im Anschluss wird zu gemütlichem Austausch bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Maßnahmen:

- Dieser Gottesdienst findet in barrierefreien Kirchen und Pfarrheimen statt.
- Die Vorbereitung erfolgt im Liturgieausschuss.
- Die Teams der Seniorennachmittage werden angefragt für z. Bsp. Einladung, Fahrdienst, Organisation von Kaffee und Kuchen, ...
- Im Vorfeld soll durch Öffentlichkeitsarbeit (thematische Predigt, Informationsheft zum Thema, ...) das Thema erläutert und ins Bewusstsein gerückt werden. Ebenso die Möglichkeit der monatlichen Krankenkommunion.

Teilziel 2.3: In der Advents- und Fastenzeit finden nach Möglichkeit für die Pfarrei Umkehr- und Versöhnungsgottesdienste mit anschließender Beichtmöglichkeit statt.

Maßnahme:

- Es gibt eine Wortgottesfeier durch Diakon, PR/GR oder Gottesdiensthelfer*in statt mit anschließender Beichtmöglichkeit durch die Priester

Teilziel 2.4: Ist ein/e hauptamtliche/r Seelsorger/in in der Pfarrei, kümmert er/sie sich um eine gemeinsame Kinderkrippenfeier.

Teilziel 2.5: Am Dienstag vor Christi Himmelfahrt findet bei gutem Wetter ein zentrales Bittamt mit Prozession an der Wendelinuskapelle statt. Bei schlechtem Wetter in St. Sebastian in Vinningen.

Maßnahmen:

- Die Organisation übernimmt der Liturgieausschuss.
- Jede Gemeinde wirkt nach Möglichkeit aktiv am Gottesdienst mit (Fürbitten, Kyrieruf, ...).
- Der Wendelinus-Kapellenverein wird zur Mitwirkung eingeladen.
-

Teilziel 2.6: In verschiedenen Gemeinden finden nach vorhandenen Möglichkeiten Wortgottesfeiern an Sonntagen / Feiertagen statt die vom Diakon, GR/PR oder Gottesdiensthelfer*innen gehalten werden

Teilziel 2.7: Für einzelne Gruppen innerhalb der Pfarrei gibt es eigene Gottesdienste (z. Bsp. Kita, Schule, Senioren, Jugend, kfd, ...), die diese Gruppen aktiv vorbereiten und mitgestalten.

Teilziel 2.8: Es gibt auch eigene themenspezifische Gottesdienste, die von bestimmten Gruppen aktiv vorbereitet und mitgestaltet werden wie z. Bsp. Erntedankgottesdienst, St. Martin, ...

Hauptziel 3: Die liturgischen Dienste (Sakristane, Lektoren, Kommunionhelfer, Messdiener, Kirchenchöre, Kantoren ...) gestalten in ihren jeweiligen Bereichen die Gottesdienste mit. Sie sind geschult und arbeiten vernetzt untereinander und auf der Pfarreebene, um das Zusammenwachsen zu fördern⁵⁶.

Maßnahmen:

- Die Messdiener/innen treffen sich nach Möglichkeit regelmäßig auf Gemeinde- bzw. Pfarreebene (zur besseren Vernetzung). Diese Treffen dienen der Schulung, dem spirituellen Austausch und dem geselligen Beisammensein. Zu besonderen Gottesdiensten werden vom betreffenden Priester möglichst gemeinsame Proben angesetzt.
- Es gibt eine/n verantwortliche/n Koordinator/in für alle Messdiener/innen unserer Pfarrei sowie Verantwortliche in der Gemeinde.
- Die kirchenmusikalischen Gruppierungen gestalten nach ihren Möglichkeiten verschiedene Gottesdienstformen vor Ort mit. Zu besonderen Anlässen wirken diese Gruppen zusammen und laden gegebenenfalls offen zur Mitwirkung ein. Ein jährliches Treffen der Kirchenmusiker findet statt.

⁵⁶ Aufgrund der Personalsituation bei den Hauptamtlichen (s.1.1) ist die Gewinnung von Ehrenamtlichen und deren Vernetzung sehr wichtig für die Pastoral in der Pfarrei. Schon jetzt gibt es Ehrenamtliche, die z.B. den Sakristeidienst übernommen haben, sich um die Messdienerarbeit kümmern oder als LektorInnen und KommunionhelferInnen die Gottesdienste mitgestalten (s. 1.1.b.c).

3.4 Ziele für den Bereich Katechese

Hauptziel 1: Die Pfarrei sieht sich in der Verantwortung, Menschen von der Geburt bis zum Tod in ihrem Glauben zu begleiten

Hauptziel 2: Durch die Glaubensweitergabe erwerben die **Kinder/Jugendlichen/Erwachsenen** ein glaubendes Vertrauen auf Gott. Sie kennen die wichtigsten Glaubensinhalte (Hl. Schrift, Überlieferung, Glaubensbekenntnis) und können von ihrem Glauben Zeugnis geben. Sie kennen die Grundgebete der Kirche und können liturgische Handlungen mitvollziehen sowie aus dem Glauben heraus verantwortlich handeln.
Für die **KatechetInnen** ist dies Grundvoraussetzung.

Teilziel 1: Für die verschiedenen Bereich der Katechese (s.u.) gibt es **Ehrenamtliche**⁵⁷, die längerfristig diese Aufgabe übernehmen. Diese erhalten eine Qualifizierung durch Fachleute (Befähigung zu Sprach- und Auskunfts-fähigkeit im Glauben) sowie fachliche und geistliche Begleitung so dass sie ihre Glaubenserfahrung und ihr Glaubenswissen in die Katechese mit einbringen können.

Dieser Kreis der Ehrenamtlichen ist offen für weitere (auch für projektbezogen) Interessierte. In der Pfarrei engagierte Jugendliche können sich mit Angeboten in die Katechese einbringen (Kommunionvorbereitung, Firmvorbereitung, evtl. Erwachsenenkatechese).

Die KatechetInnen stellen eine Beziehung zwischen der Kirche und den Lernenden her. Ihr persönliches Glaubens-Zeugnis ist authentisch und verständlich.

Teilziel 2: **Taufvorbereitung**

Nach Möglichkeit wird mindestens zweimal im Jahr für alle Taufeltern und wenn möglich die Paten ein Taufvorbereitungstreffen vom Katecheseausschuss angeboten. Dem schließt sich ein Taufgespräch mit dem Taufspender an.

Maßnahmen:

- Wer das Treffen nicht wahrnehmen kann, soll am nächsten Treffen teilnehmen oder hat ein ausführlicheres Gespräch mit dem Taufspender. Der Pfarreirat und der Katecheseausschuss bemühen sich darum, KatechetInnen zu gewinnen.
- Bei jeder Katechese sollen mindestens zwei KatechetInnen dabei sein. Die KatechetInnen entscheiden für sich, wie viele Paare sie begleiten können.
- Täuflinge in den Kindertagesstätten und von den Kommunionkindern werden möglichst in ihrem jeweiligen Gruppen von PR /GR / KatechetInnen vorbereitet.
- Bei anderen Grundschulern wird die Taufvorbereitung im Einzelfall situationsorientiert angeboten.
- Zur Taufe gratuliert ein Vertreter des Gemeindeausschusses und überreicht ein Geschenk.

Teilziel 2.1: Die Eltern eines neu geborenen Kindes erhalten eine persönliche Einladung mit Glückwünschen und Informationen über die Taufe.

Maßnahme:

- Der Flyer wird vom Katecheseausschuss in Zusammenarbeit mit den KatechetInnen erstellt und nach Bekanntwerden der Geburt zusammen mit einem, vom leitenden Pfarrer, dem Vorsitzenden des Pfarreirates und der/dem jeweiligen Gemeindeausschussvorsitzenden unterzeichneten Brief, überbracht.

Teilziel 3: In Kooperation mit den **Kindertagesstätten** gibt es Angebote für die Eltern und Kinder.

⁵⁷ Aufgrund der Personalsituation bei den Hauptamtlichen (s.1.1) ist die Gewinnung von Ehrenamtlichen und deren Vernetzung sehr wichtig für die Pastoral in der Pfarrei. Die ehrenamtlichen Katechetinnen und Katecheten wirken schon jetzt in dieser Art und Weise in der Pfarrei (s. 1.1.b)

Teilziel 3.1: Ehrenamtliche sind durch externe Stellen qualifiziert zum Umgang mit Kindern und bringen sich mit ihrer Qualifikation regelmäßig in die Kindertagesstätten der Kirchengemeinde ein. (z.B. Lesepatenschaften, Spielenachmittag, gemeinsames Singen...)

Teilziel 3.2: Mitglieder des Pastoralteams gestalten regelmäßig religionspädagogische Angebote in den Kindertagesstätten (pfarreilich und ggf. kommunal).

Teilziel 3.3: Bei Bedarf kooperieren die Kindertagesstätten mit der pastoralen Begleitung für Kindertagesstätten im Dekanat.

Teilziel 4: **Kommunionvorbereitung**⁵⁸

Die Kommunionvorbereitung geschieht in Kleingruppen durch o.g. Katecheten. In den Gottesdiensten werden die Kommunionkinder mit einbezogen. Eine gewisse Anzahl von Gottesdiensten ist verpflichtend zu besuchen. Es gibt Kontakte zwischen Religionsunterricht und Katechese. Wenn die Möglichkeit besteht, müssen die Kinder den katholischen RU besuchen. Es gibt für die Eltern zwei verpflichtende katechetische Elternabende.

Maßnahme:

- Das KatechetInnen-Team setzt in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Mitglied des Pastoralteams die Themen und Einheiten für die Katechese nach Maßgabe des pastoralen Konzepts für die Diözese Speyer fest.

Teilziel 5: **Firmvorbereitung**

Die Firmvorbereitung geschieht modular und lässt so eine Differenzierung zu. Die Firmlinge wählen einen inhaltlichen Kurs, ein Praktikum und einen Dienst in der Gemeinde nach ihrem Interesse (sofern dies personell möglich ist). Sie müssen eine festgeschriebene Anzahl von Gottesdiensten und Gemeinschaftsveranstaltungen besuchen. Die Elternarbeit geschieht durch Hausbesuche (*oder, wenn diese nicht möglich sind, durch Elternabende*).

Maßnahmen:

- Das KatechetInnen-Team setzt in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Mitglied des Pastoralteams die Themen und Einheiten für die Katechese nach Maßgabe des pastoralen Konzepts für die Diözese Speyer fest
- Ergänzend zu den Katechesen werden von den KatechetInnen Wortgottesfeiern zusammen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen geplant und durchgeführt.

Teilziel 6: Auf Dekanats Ebene werden verschiedene **Ehevorbereitungskurse** angeboten. Die Termine sind halbjährlich und jährlich in einem Terminplan veröffentlicht. Einer davon ist verpflichtend. Es schließt sich ein Ehevorbereitungsgespräch mit dem Priester an.

Maßnahme:

- Die Termine werden auf der Homepage veröffentlicht die Paare bekommen entsprechende Flyer mit den Angeboten der Familienbildungsstätte wie von Maria Rosenberg

Teilziel 7: **Erwachsenenkatechese**

Die Vorbereitung für Erwachsenentaufe und -Firmung geschieht auf Dekanats Ebene und ist verpflichtend. *Im Ausnahmefall kann sie durch Hauptamtliche vor Ort geschehen.*

Teilziel 7.1: Jedes Jahr gibt es mindestens ein erwachsenenkatechetisches Angebot wie Exerzitien im Alltag, Glaubensgesprächskreis, Glaubenstage oder andere Formen. Die Angebote der Erwachsenenkatechese werden bereichert durch Kooperationen mit externen Partnern (Familienbildungsstätte, kfd...).

Maßnahme:

- Der Katechese-Ausschuss ist zuständig und spricht ggf. Gruppierungen der Pfarrei an.

Teilziel 8: Es gibt in der Pfarrei Angebote, bei denen die Menschen ihr Glaubenswissen **generationsübergreifend** austauschen, erweitern und weitergeben.

Maßnahme:

- Zu Seniorennachmittagen werden von den Verantwortlichen der Gemeindeausschüsse Kinder- und Jugendgruppen eingeladen.
- Generationsübergreifende. umfassen Spiel- Essens- und Gottesdienstangebote
Verantwortlich sind die jeweiligen Gemeindeausschüsse

Teilziel 8.1: Die **Evangelisierungsangebote der Pfarrei**⁵⁹ sind überprüft und angepasst an die Bedürfnisse aller Generationen.

Teilziel 9: **Externe Evangelisierungsangebote** sind in der Pfarrei beworben.

Teilziel 10: In Nicht-Epidemie-Zeiten gibt es regelmäßige **Pfarreifahrten** zur Glaubens- und Gemeinschaftsvertiefung. (Pfarreirat)

3.5 Ziele für den Bereich Caritas

Hauptziel: Die Pfarrei Heiliger Wendelinus weiß um soziale Nöte in der Pfarrei. Angebote werden stets angepasst.

Maßnahmen:

- Der Kontakt des Caritas-Ausschusses zu den Gemeinden ist gegeben. Die Gemeinde-Ausschüsse nehmen in jeder Sitzung die sozialen Nöte in den Gemeinden in die Tagesordnung auf und kontaktieren gegebenenfalls den Caritasausschuss.
- Der Caritasausschuss spricht zusätzlich mögliche Kontaktpersonen in den Gemeinden an. Der Kontakt mit den OrtsbürgermeisterInnen besteht. Mit dem Caritaszentrum besteht intensive Zusammenarbeit.
- Die Arbeit und die Anliegen des Caritasausschusses werden in geeigneter Weise im Pfarrblatt, Amtsblatt (...) veröffentlicht.

Teilziel 1: Die Menschen werden ganzheitlich gesehen (materielle, soziale, religiöse, gesundheitliche Bedürfnisse).

Maßnahme:

- Hausbesuche gibt es auch bei sozialen Nöten bzw. solchen, die mit der Arbeit, der Ausbildung usw. zusammenhängen. Die Besuchenden bekommen für ihr Tätigkeit eine Schulung durch das Caritaszentrum angeboten

Teilziel 2: Der Ausschuss ist vernetzt mit den Kindertagesstätten in kirchlicher (und zum Teil auch kommunaler) Trägerschaft, mit dem Caritaszentrum, den Sozialstationen, der Familienbildungsstätte, privaten Trägern (z.B. Fahrradwerkstatt) und kommunalen Trägern (z.B. Sozialamt, Pakt für Pirmasens, Bauhilfe, Seniorenbeirat) sowie mit den ökumenischen Partnern und verweist auf entsprechende Hilfeleistungen.

Maßnahme:

- Der Caritasausschuss verteilt Handzettel und Infobroschüren möglichst in verschiedenen Sprachen. Der/die Vorsitzende des Caritasausschusses hat eine aktuelle Telefonliste, um schnell konkrete Maßnahmen einleiten zu können.

Teilziel 3: Eine wachsende Anzahl von kirchlichen Einrichtungen unserer Pfarrei ist barrierefrei und wird entsprechend beworben.

Maßnahme:

- Der Caritasausschuss gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen.

Teilziel 4: Für durch den Pfarreirat fest gelegte Altersjubiläen gibt es Hausbesuche durch Ehrenamtliche mit symbolischen Geschenken und einem Gruß des Pastoralteams. Die Ehrenamtlichen weisen auf die Möglichkeit der Krankenkommunion hin.

Maßnahme:

- Bei Bedarf wird im Pfarrblatt um Ehrenamtliche geworben, die Hausbesuche machen.

Teilziel 5: Nach Möglichkeit bemüht sich die Pfarrei darum, Pilgernden eine Übernachtung und weitere Unterstützung zu gewähren.

Maßnahme:

- Der Caritasausschuss empfiehlt den Gemeindeausschüssen, in den jeweiligen Schaukästen die dafür nötigen Kontaktpersonen zu veröffentlichen.

Teilziel 6: Neuzugezogene erhalten vom Pfarrbüro einen Begrüßungsbrief mit dem Angebot eines Gesprächs.

Teilziel 7: Wenn es Bedürftige gibt, wird Ihnen soweit möglich in Form von Sachspenden geholfen.

Maßnahme:

- In Niedersimten gibt es eine Kleiderstube mit zusätzlich wechselnden Angeboten, über die die Interessenten dort informiert werden: Es gibt zu den Öffnungszeiten der Kleiderstube ein zwangloses Angebot zur Begegnung. Über die Angebote des Pirmasenser Caritas-Zentrums wird dort informiert.

Teilziel 8: Es gibt in Trulben und Lemberg Seniorennachmittage⁶⁰. Der Caritas-Ausschuss fördert die Vernetzung der entsprechenden Leitungen.

Maßnahme:

- Die Leitungen werden vom Caritasausschuss zum gegenseitigen Austausch eingeladen.

Teilziel 9: Nach Möglichkeit ist aus jeder Gemeinde ein Mitglied im Caritas Ausschuss, um Bedürfnisse und Hilfsangebote im Caritas Ausschuss zu vermitteln.

Maßnahme:

- Im Hinblick auf die Teilnahme von sozial schwachen Menschen bei Festen der Gemeinde bietet der Caritas-Ausschuss den Gemeinde-Ausschüssen für ihre Veranstaltungen Beratung an.

Teilziel 10: In der Pfarrgemeinde gibt es HelferInnen, die auf Abruf zu ihrem Charisma entsprechenden Tätigkeiten bereit sind.

Maßnahmen:

- Hierzu gibt es eine Gruppe in einem sozialen Netzwerk mit europäischem Server und eine Telefonliste.
- Die Akquise geschieht durch persönliche Ansprache bzw. Veröffentlichung im Pfarrblatt durch den Caritasausschuss.

Teilziel 11: Die Menschen, die Hilfe empfangen haben, wollen sich einbringen, um anderen zu helfen.

Maßnahme:

- Die Menschen, denen öfters geholfen wurde, werden dazu eingeladen

Teilziel 12: Es gibt Angebote für junge Familien. Diese werden mit Senioren zusammengeführt.

60

Die Ehrenamtlichen, die die Seniorenarbeit gestalten, tun dies schon jetzt in eigener Verantwortung. (s. 1.1.b)

Maßnahme:

- Die bestehenden Angebote der Kitas/Seniorennachmittage werden durch den Caritasausschuss beworben, weitere gegebenenfalls gefördert.

Teilziel 13: Der Caritasausschuss fördert Partnerschaften zwischen den Generationen im Kindergarten/in der Grundschule.

Maßnahmen:

- Kinder malen Bilder für die Geburtstagsjubilare in der Gemeinde.
- Anregen von Ausflügen mit Vorschulkindern und Senioren.
- Senioren kommen in die Kita und lesen den Kindern etwas vor, basteln oder backen zusammen.
- Seniorennachmittag mit Kindern, z.B. gemeinsames Basteln.
- Planen und Durchführen von gemeinsamen Nikolaus-Aktionen
- Planen und Durchführen von generationsübergreifenden Sternsinger-Aktionen

Teilziel 14: Wir gestalten unsere Kirchen kinderfreundlicher und schaffen „Freiräume“ für altersgerechte Angebote.

Maßnahmen:

- Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Jugendversammlung.
- In allen Kirchen wird ein kleiner Kinder-Büchertisch / Spielbereich eingerichtet. Der Caritasausschuss fördert die Einrichtung solcher „Kinderecken“
- Gottesdienste mit kindgerechter Teilung und Zusammenführung in der Eucharistie⁶¹.

Hauptziel 2: Die Pfarrei Hl. Wendelinus nimmt ihr weltkirchliches Engagement wahr

Maßnahmen:

- Engagierte Gemeindemitglieder sammeln durch den Verkauf von Bastelarbeiten oder andere Aktionen Gelder, die projektbezogen gespendet werden.
- Bestimmte Gemeindeausschüsse unterstützen regelmäßig Missionare.
- In verschiedenen Gemeinden finden zur Unterstützung von Projekten „Solidaritätessen“ statt.
- Durch die Jugendversammlung unterstützt die Pfarrei die jährlich stattfindende Sternsingeraktion. Für die Kommunionkinder ist diese Aktion verpflichtend.
- Dabei berücksichtigen wir den missionarisch absichtslosen Aspekt im Sinne „Zeugnis ohne Worte“

3.6 Ziele für den Bereich Jugend

Hauptziel 1: Es gibt in der Pfarrei eine Jugendversammlung, die sich aus Mitgliedern der Jugendverbände, Gruppierungen (Messdiener, ...) und interessierten Jugendlichen zusammensetzt. Der Vorstand setzt sich aus den Jugendvertretern der Pfarrei und dem/der hauptamtlichen Verantwortlichen zusammen. In der Jugendversammlung werden gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche geplant und koordiniert. Die KJG und die Messdienerleitungen sind mit den Kindern und Jugendlichen digital vernetzt. Wenn in einem Gemeindeausschuss keine gewählten Jugendvertreter sind, wird ein/e engagierte/r Jugendliche/r der Gemeinde nachberufen oder durch die Jugendversammlung ein Vertreter bestellt.

Maßnahmen:

- Engagierte Jugendliche in der Pfarrei bringen sich mit Angeboten in die Katechese ein (z.B. Übernahme einer Firmgruppe)
- Ergänzend zu den Katechesen werden (von PR / GR) Wortgottesfeiern zusammen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen geplant
- In den geprägten Zeiten gestaltet ein Team aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen jährlich mindestens zwei Kinderwortgottesdienste parallel zu Gottesdiensten.
- Zweimal im Jahr werden (von PR/GR) Wortgottesdienste am Sonntagnachmittag angeboten. Jugendliche und junge Erwachsene beteiligen sich.

Hauptziel 2: Wo engagierte Jugendliche sich treffen, stehen Ihnen geeignete Räumlichkeiten zur Versammlung und Möglichkeiten zur Materiallagerung zur Verfügung.

Hauptziel 3: Es gibt einen Vorstand der KJG mit eigenen Leitungsstrukturen. Die KJG unterstützt die Jugendarbeit in der Pfarrei.

Maßnahmen:

- Die KJG bietet über das Jahr verteilt Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an.
- KJG Verbandsvertreter gestalten die Sternsingeraktion und den Sternsinger-Gottesdienst mit.

Hauptziel 4: Es gibt eine/n Verantwortliche/n für die Messdienerarbeit in der Pfarrei. Zusätzlich zu den Verantwortlichen vor Ort⁶² und mit dem Pfarrer zusammen koordiniert er/sie die Messdienerarbeit. Es gibt regelmäßige Gruppenstunden für Messdiener.

Hauptziel 5: Alle offenen Jugendveranstaltungen sind erkennbar ökumenisch.

Maßnahme:

- Die jeweiligen Verantwortlichen treffen sich um gemeinsame Veranstaltungen zu planen.

62 Diese gibt es bereits in den Gemeinden (s. 1.1.b)

3.7 Ziele für den Bereich Ökumene

Hauptziel: Es gibt eine lebendige Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden der Pfarrei Hl. Wendelinus und den entsprechenden evangelischen Kirchengemeinden.
Unter „lebendig“ verstehen wir:

Teilziel 1: Es gibt regelmäßig im Jahr stattfindende gemeinsame Veranstaltungen.

Maßnahmen:

- Feste ökumenische Veranstaltungen sind z.Bsp.:
Weltgebetstag der Frauen, Adventsandacht, Volkstrauertag (stellvertretend wechselseitig), ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag, Licht aus Bethlehem, Passionsandacht(en), Jugendkreuzweg, ökumenische Schulgottesdienste, ökumenische Gemeindefeste (mit ökumenischem Gottesdienst), ökumenische Gesprächskreise, ökumenisches Verstorbenengedenken zu Allerheiligen (bzw. Allerseelen).
- Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder der betreffenden Gemeindeausschüsse und der entspr. Presbyterien in den Sommermonaten zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen. Um dieses Miteinander nach außen hin sichtbar zu machen, findet dieses Treffen wünschenswerterweise im Freien statt.
- In gewissen Abständen werden ökumenische Familiengottesdienste angeboten.

Teilziel 2: Die Gemeinden besuchen sich gegenseitig bei ihren Festen und wissen sich zu den Gruppen und Kreisen der anderen Konfession eingeladen (es besteht die Offenheit, in Zukunft gemeinsam ökumenische Veranstaltungen oder Kreise anzubieten / z.B. Sommerfest).

Teilziel 3: Die Veranstaltungen werden gegenseitig in den pfarreilichen Medien beworben.

Teilziel 4: In den Medien der Pfarrei(en) gibt es eine Abteilung „Informationen aus der Ökumene“.

Teilziel 5: Die hauptamtlichen SeelsorgerInnen sollen sich nach Möglichkeit einmal im Jahr zur gegenseitigen Information und zum Austausch treffen.

Teilziel 6: Anstelle konfessioneller Ökumeneausschüsse ist von der Pfarrei und den beteiligten Kirchengemeinden ein „gemeinsamer Ausschuss für ökumenische Fragen“ gebildet⁶³. Diesem Ausschuss gehören die von ihren Gremien beauftragten ehrenamtlichen Ansprechpersonen an. Nach Bedarf können Unterausschüsse vor Ort gebildet werden. Die Leitung des Ausschusses ist ökumenisch besetzt. Aufgaben des Ausschusses sind:

- Initiierung und Planung ökumenischer Aktivitäten auf der Ebene der Pfarrei bzw. der beteiligten Kirchengemeinden.
- Koordination und Vernetzung der ökumenischen Aktivitäten innerhalb der Pfarrei bzw. der beteiligten Kirchengemeinden
- Einspeisung relevanter Themen aus den Kirchengemeinden/Gemeinden in die Ebene der Pfarrei bzw. der anderen beteiligten Kirchengemeinden.
- Impulsgeber für das ökumenische Miteinander in Kirchengemeinden/Gemeinden.

Maßnahme:

- Etablierung des „gemeinsamen Ausschusses für ökumenische Fragen“

⁶³ vgl. „Leitfaden für das ökumenische Miteinander im Bistum Speyer und der evangelischen Kirche der Pfalz“, Speyer, 2015, S.19

Teilziel 6: Die Seelsorger gehen ein auf die berechtigten Wünsche konfessionsverbindender Paare im Hinblick die Gestaltung der kirchlichen Trauung und der Kasualien. Im Hinblick auf den Kommunionempfang gelten die Hinweise in der pastoralen Handreichung „Mit Christus gehen – Der Einheit auf der Spur. Konfessionsverbindende Ehen und gemeinsame Teilnahme an der Eucharistie“ der Deutschen Bischofskonferenz und der dazugehörigen Orientierungshilfe

Teilziel 7: An bestimmten Tagen wie Erstkommunion, Firmung, Konfirmation beten die Gemeinden füreinander.

Teilziel 8: Es gibt regelmäßig ökumenische Jugendgottesdienste, die von Jugendlichen aller Konfessionen gestaltet werden.

Maßnahme:

- Es gibt ein Netzwerk zwischen Jugendlichen aller Konfessionen

Teilziel 9: Neuzugezogene werden durch eine gemeinsame Information begrüßt.

Maßnahme:

- Der gemeinsame Ausschuss für ökumenische Fragen formuliert ein gemeinsames Anschreiben. Dieser wird dem gemeinsamen Flyer beigelegt.

All diese Ziele wollen wir – eine entsprechende finanzielle und räumliche Ausstattung vorausgesetzt – bis zum Ende der nächsten Legislaturperiode erreichen

4. Schlusswort

Einige der Ziele werden schon jetzt der Arbeit der Ausschüsse zugrunde gelegt, was zeigt, dass ein solches Konzept nicht ein Denkkonstrukt einiger weniger Pfarreimitglieder ist, sondern auf einer breiteren Basis ruht und eine immanente Dynamik hat. Dadurch, dass bei der Erstellung der Ziele und Maßnahmen immer auch das Pastorale Konzept der Diözese eingeflossen ist, ist das Konzept der Pfarrei Hl. Wendelinus auch an dieses zurückgebunden. Es wurde gewissermaßen in die Gemeinde-Wirklichkeit hinein übertragen und an die Situationen vor Ort angepasst.

Immer wieder scheinen die leitenden Prinzipien in den Zielen und Maßnahmen durch. Bei der Vision wurde dies oben verdeutlicht. Ebenso begleitet auch die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei dieses Konzept. So wurden alle erstellten Texte der interessierten Öffentlichkeit auf der Pfarrei-Homepage zugänglich gemacht. Diese ist in Auszügen im Anhang 2 dokumentiert. Aus Rückmeldungen ist auch bekannt, dass die Homepage besucht und genutzt wird.

Im Anhang 1 findet sich das Leitbild der Kindertagesstätten. Sie verstehen sich als Orte der Pfarrgemeinde. Deshalb ist es wichtig und gut, dass auf verschiedenen Ebenen ein Kontakt zwischen Pfarrgemeinde und Kindertagesstätten besteht. So gibt es die regelmäßigen Besprechungen von leitendem Pfarrer und Kita-Leiterinnen, der Kooperator ist Trägervertreter beim Speyerer Qualitätsmanagement, die aus den jeweiligen Gemeinden stammenden Verwaltungsratsmitglieder sind Trägervertreter in der örtlichen Kindertagesstätte, der Pastoralreferent besucht in regelmäßigen Abständen die Einrichtungen um jeweils gemeinsam mit einer Erzieherin eine religionspädagogische Einheit anzubieten, Kindergottesdienste zu feiern oder auch die Gotteshäuser mit den Kindern zu erkunden. Immer wieder gibt es so auch Berührungspunkte mit den Eltern der Kinder. Darüber hinaus lassen sich die drei Kindertagesstätten von der pastoralen Begleiterin für Kitas begleiten und wirken nach Möglichkeit auch bei der Gestaltung einzelner Gemeindegottesdienste mit.

Zur Identitätsstiftung der Pfarrei könnte es ein guter Weg sein, wie Weihbischof Georgens vorgeschlagen hat, den Pfarrpatron, den Hl. Wendelinus ein wenig mehr ins Bewusstsein zu rufen. Zum einen durch die Aufwertung der Wendelinuskapelle, zum anderen durch verschiedene Wendelinus-Wallfahrten.

In der heutigen Zeit ist es unabdingbar notwendig, Ehrenamtliche in der Pfarrei einzubinden. Es gilt, diese immer wieder neu zu finden, weiterzubilden, zu begleiten und ihr Tun zu würdigen – nicht zuletzt durch eine gute Kommunikation und Transparenz innerhalb der Pfarrei.

Eine Pfarrgemeinde ist immer eine Pfarrgemeinde auf dem Weg mit Jesus Christus durch unsere Zeit. So ist dieses Konzept auch nicht auf ewige Zeiten festgelegt, sondern soll zunächst für die zwei nächsten Perioden des gewählten Pfarreirates gelten, um danach nochmals neu auf den Prüfstand gestellt zu werden: Konnten die Ziele mit den angedachten Maßnahmen erreicht werden? - Hat sich die Situation in der Pfarrei evtl. so verändert, dass neue Ziele wichtig geworden sind und andere eventuell verworfen werden müssen? Nicht zuletzt: lässt der Personalstand an Haupt- und Ehrenamtlichen ein weiteres Vorgehen nach diesen Zielen und Maßnahmen zu?

Wenn wir auf dem Weg mit Jesus Christus bleiben, werden wir in all diesen Fragen einen kompetenten Ratgeber und Begleiter haben...

Anhang 1

Gemeinsames Leitbild der drei pfarreilichen Kindertagesstätten

Die nachstehenden Leitsätze sind die Grundlagen unserer Arbeit und wurden von den Mitarbeitenden der Katholischen Kindertagesstätten St. Pirminius, St. Stephanus und St. Christophorus gemeinsam entwickelt.

Christliche Erziehung

Unsere Kitas haben ein christliches Profil. Die religiöse Erziehung ist das Fundament des täglichen Miteinanders. Pädagogische Fachkräfte haben darin eine wichtige Vorbildfunktion. Aus der christlichen Überzeugung heraus, dass Gott alle Menschen gleich liebt, wird jedes Kind als individuelle Persönlichkeit angenommen, wertgeschätzt, respektiert und gefördert. Grundwerte wie Nächstenliebe, Teilen und Rücksichtnahme bestimmen unser Miteinander. Dies schließt die Offenheit gegenüber anderen Religionen mit ein. Alle Lebensthemen sind Teile der Arbeit in den Kitas. Auch Tod, Trauer und Schmerz werden aus christlichen Perspektiven bearbeitet. Eine Vielzahl christlich religiöser Rituale wie z.B. Gebete, Singen, Kreuzzeichen, Entzünden einer Kerze, Stille- und Meditationsübungen werden im Kita-Alltag mit eingebunden. Katholische Feste werden im Verlauf des Kirchenjahres gefeiert und altersgerecht erklärt. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament werden in regelmäßigen Abständen vorgelesen, erzählt und erarbeitet. Eltern, die ihr Kind in unseren Kitas anmelden, entscheiden sich bewusst für eine christliche Erziehung.

Soziale Kompetenz/ soziale Werte

Als feste Bezugspersonen möchten wir den Kindern Sicherheit und Geborgenheit geben. Sie sollen fühlen: „Es ist gut, dass Du da bist.“ So sind sie bestärkt soziale Kontakte zu knüpfen und Beziehungen aufzubauen. Jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Interessen und Begabungen ist uns wichtig. Wir zeigen ihm vielfältige Facetten des Lebens auf, u.a. Bewegung, gesunde Ernährung, Religiosität, Kreativität und Musikalität. Dadurch unterstützen wir die Persönlichkeitsfindung und ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Besonders wichtig ist es uns, die soziale Kompetenz der Kinder zu erweitern. Unsere Kitas sind Orte, an denen Gemeinschaft gelebt wird. Werte und Normen werden im Sinne des christlichen Menschenbildes vermittelt. Dazu gehören für uns unter anderem Nächstenliebe, Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft, Geduld, Offenheit und Toleranz sowie ein verständnisvoller, wertschätzender und gewaltfreier Umgang. Bei allem was wir tun, ist es uns wichtig, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten.

Kooperation Familie/Kitas

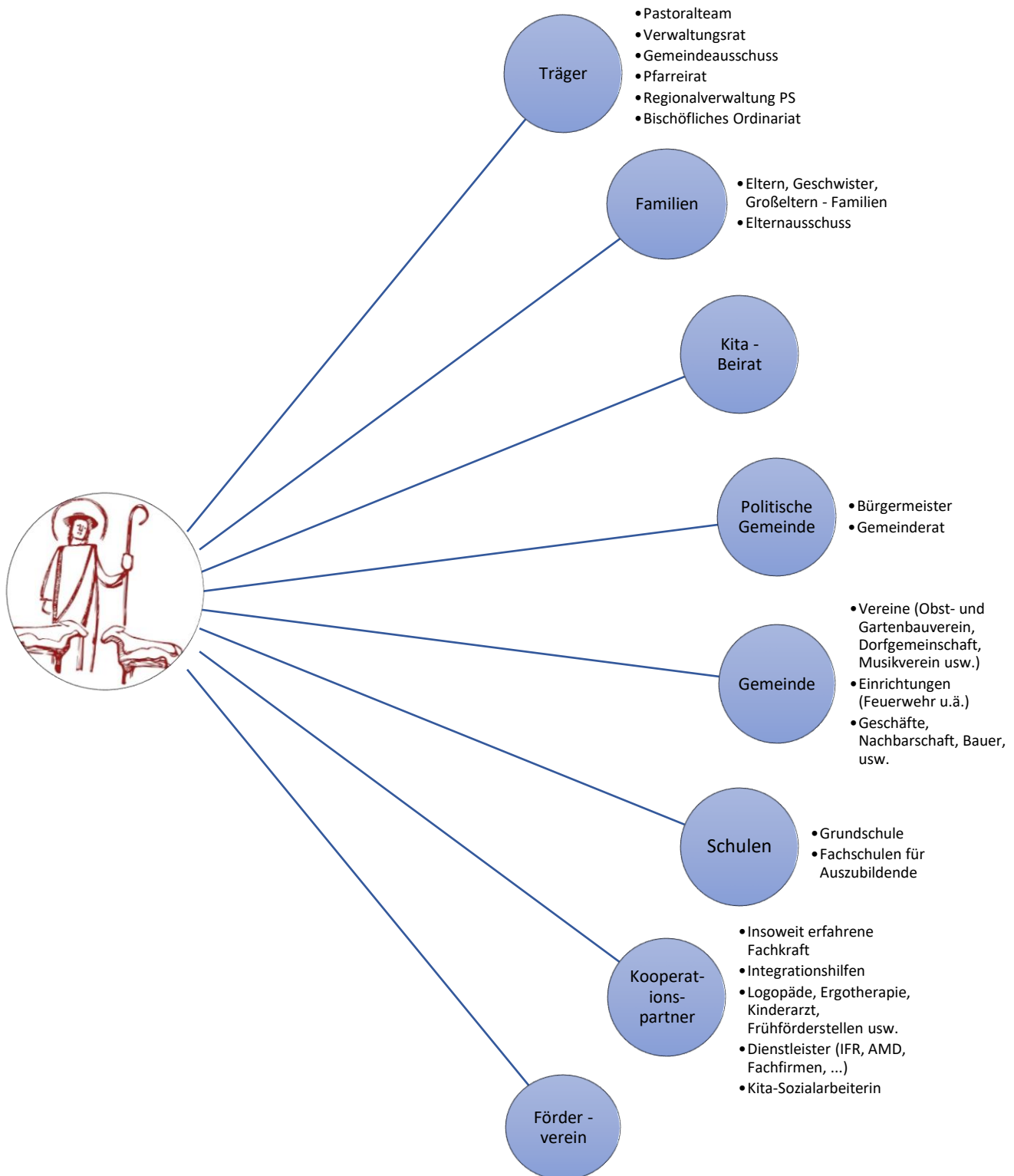
Unsere Kitas zeichnen sich dadurch aus, dass sie Orte der Begegnung sind. Jeder ist willkommen und wird in seiner Einzigartigkeit angenommen. In unserer Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischem Personal sehen wir Familien in ihren besonderen, individuellen Lebenssituationen und begegnen ihnen verständnisvoll. Der Grundsatz der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und die Begegnung auf Augenhöhe sind in unserer Haltung wahrnehmbar. Wir begleiten und unterstützen die Familien, tauschen unsere Erziehungsvorstellungen miteinander aus und kooperieren zum Wohle des Kindes. Es ist uns wichtig gemeinsam mit den Eltern Werte zu vermitteln.

Unser Team

Die Zusammenarbeit ist durch das christliche Menschenbild geprägt, das heißt für uns: Gegenseitige Wertschätzung, Offenheit, Authentizität, Toleranz und Vertrauen. Persönliches Engagement und die Identifikation mit der Einrichtung sind für uns als Team wichtig. Wir lernen und profitieren voneinander, treffen gemeinsam Entscheidungen und halten uns an getroffene Absprachen. Als engagiertes, kompetentes und gut ausgebildetes Fachpersonal setzen wir uns mit den gesellschaftlichen Anforderungen auseinander und entwickeln unsere pädagogische Arbeit ständig weiter.

Wir berücksichtigen die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Teammitglieder und sind fachlich kompetente Ansprechpartner, die sich kontinuierlich durch Fortbildungen weiterqualifizieren. **In regelmäßigem Austausch reflektieren wir unsere Arbeit und setzen uns neue Ziele.**

Unsere Vernetzung



Leitbild

Haus des Kindes St. Christophorus

Präambel

*Unsere Kindertagesstätte „Haus des Kindes St. Christophorus“
ist eine Einrichtung der katholischen Kirchengemeinde
Hl. Wendelinus Trulben.*

*Namenspatron unserer Kindertagesstätte
ist der heilige Christophorus,
der Schutzpatron der Kinder.*

*Er hat den Menschen seiner Zeit Aufmerksamkeit,
Unterstützung und Hilfe entgegengebracht und ihnen
so Geborgenheit geschenkt.*

*Auch uns ist es wichtig,
dass sich Kinder und Erwachsene bei uns wohl
und geborgen fühlen. Deshalb orientieren wir uns bei
unserer Arbeit an den Grundsätzen des christlichen
Glaubens. Wir schaffen eine vertrauensvolle
Atmosphäre, die durch Wertschätzung
und Toleranz geprägt ist.*

*Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der
Begegnung, an dem Gemeinschaft gelebt wird.*

*Auf dieser Grundlage erfüllen wir
unseren staatlichen und kirchlichen Auftrag
zur Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder
als familienergänzende Unterstützung.*



Präambel

Mit dem folgenden Leitbild beschreiben wir das Fundament unserer Arbeit in der kath. Kindertagesstätte St. Stephanus, auf das wir unsere pädagogische und religionspädagogische Arbeit aufbauen.

„Hilf mir, es selbst zu tun – zeige mir, wie es geht.

Tue es nicht für mich – ich kann es alleine tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen!“

-in Anlehnung an Maria Montessori -

Getreu dem Motto von Maria Montessori ist es uns wichtig,
in unserer Kita ein liebevolles Umfeld zu bieten:

Wir begleiten und unterstützen Familien bei der Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder. In vertrauensvoller Atmosphäre eröffnen wir den Kindern vielfältige Erfahrungsräume, nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an und orientieren uns an ihrer individuellen Lebenswelt. Unser Ziel ist es die Kinder für ihr weiteres Leben stark zu machen und sie dabei zu unterstützen ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.



Katholische Kindertagesstätte „St Pirminius“ in Eppenbrunn



Präambel:

**Wir als Katholische Kinder-Tagesstätte der Pfarrei Hl Wendelinus in Trulben
 sehen uns als Boten, so wie unser Namenspatron, der Heilige Pirminius,
 ein Glaubensbote war.**

**Wir sehen uns als Boten, die abseits der üblichen Wege,
 die Kinder dort abholen, wo sie stehen und ihnen die beste Chance bieten,
 ihr Leben als selbstbewusste Individuen zu bestreiten.**

„Ein Kind ist kein Gefäß das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will“.
 (Francois Rebelais)

Die Förderung der Selbstständigkeit steht im Vordergrund.
„Hilf mir es selbst zu tun“.
 (Maria Montessori)

Ganzheitlich Lernen und über verschiedene Sinne Ihre Lebenswelt erkunden
„Lernen mit Kopf, Herz und Hand“.
 (Pestalozzi)

***Mit diesen Leitsätzen erfüllen wir unseren kirchlichen und staatlichen Auftrag zur Bildung,
 Erziehung und Betreuung der Kinder als familienergänzende Institution.***

Anhang 2

Screenshots unserer Homepage

<https://st-wendelinus-trulben.jimdofree.com/>

Startseite

PFARREI HL. WENDELINUS TRULBEN

*Ihre Pfarrei
Hl. Wendelinus, Trulben
wünscht Ihnen ein
segensreiches Neues Jahr!*

Aktuelles:

Unsere Vision und unsere Ziele

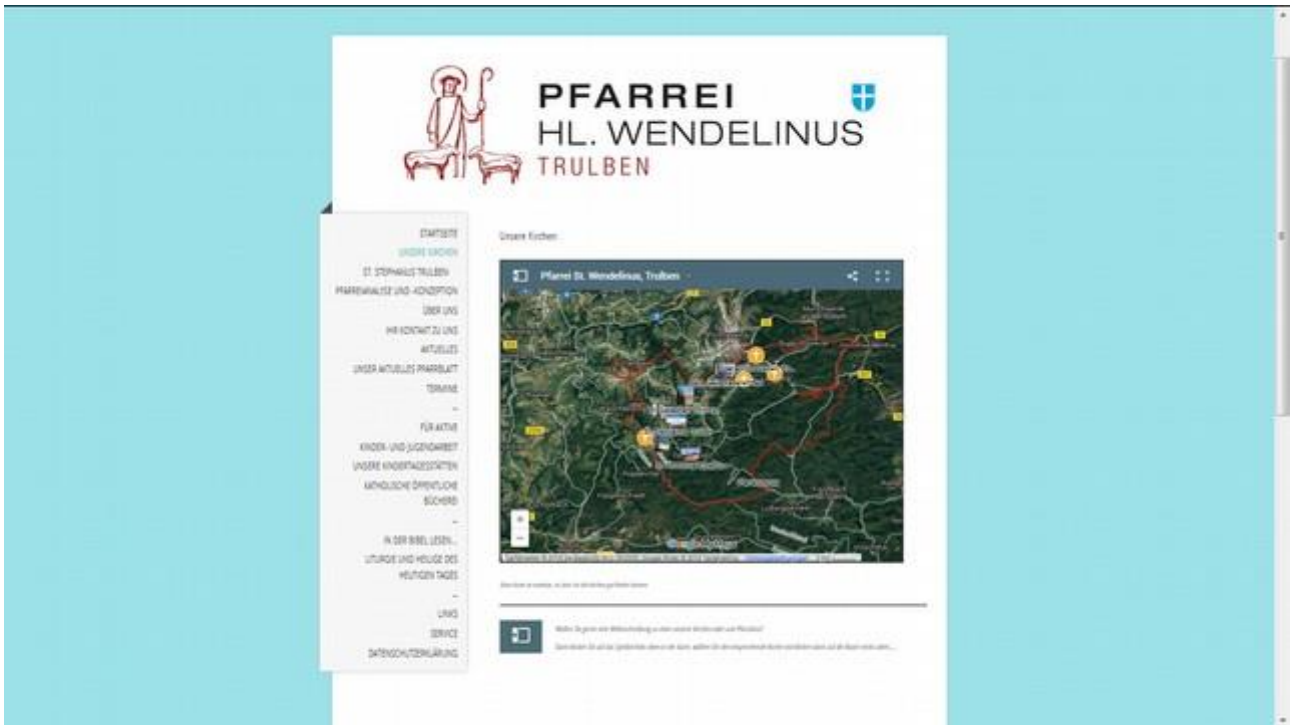
Wir haben eine Vision:
Die Pfarrei Hl. Wendelinus soll eine Pfarrei werden, in der wir

- im Meer und jetzt
- aufbauend auf unserer eucharistischen Gemeinschaft
- uns öffnen für Gottes Liebe,
- uns selbst und unseren Nächsten vertrauen,
- und so aufbrechen in eine gemeinsame, lebendige Zukunft,
- die auch andere Menschen be-gleitet.

AKTUELL in unserer Pfarregemeinde

<https://st-wendelinus-trulben.jimdo.com/unsere-kirchen/st-stephanus-trulben/>

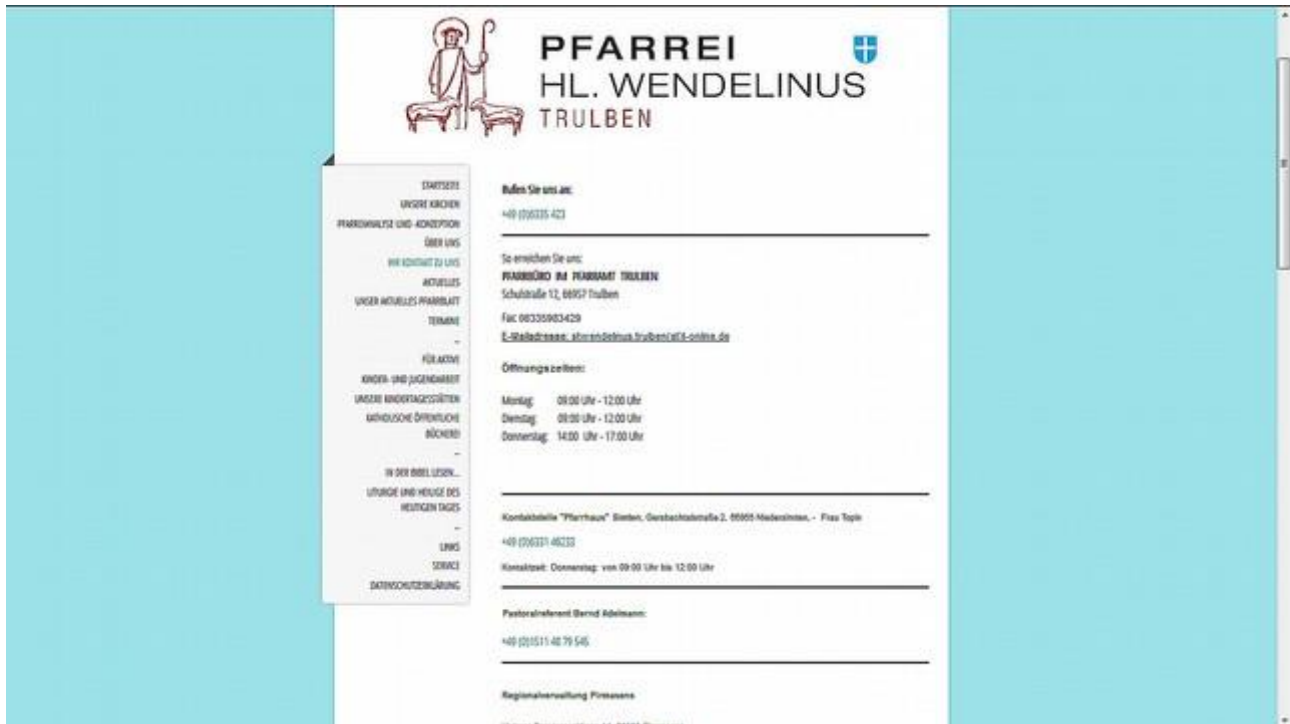
Unsere Kirchen



Pfarranalyse und Konzeption



Kontaktseite



PFARREI HL. WENDELINUS TRULBEN

Rufen Sie uns an:
449 (0)5335 423

So erreichen Sie uns:
PFARRGEMÄINDE PFARRAMT TRULBEN
Schulstraße 12, 66957 Trulben
Fax: 06333983429
E-Mail-Adresse: st.wendelinus.trulben@st-wendelinus.de

Öffnungszeiten:
Montag: 08:00 Uhr - 12:00 Uhr
Dienstag: 08:00 Uhr - 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Kontaktstelle "Pfarrhaus" Sankt, Gerstebachstraße 2, 66955 Madensteden, - Fax Topf
449 (0)5331 48233
Kontaktzeit: Donnerstag: von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Pastoralreferent Bernd Adelsmann:
449 (0)5331 48 79 545

Regionalverwaltung Pirmasens

STARTSEITE
UNSERE KIRCHEN
PARRERNAHME UND ANNAHMEN
ÜBER UNS
WIE KOMMT ES ZU UNS
AKTUELLES
UNSER AKTUELLES PARRERNAHME
TERMIN
FÜR AKTIVE
KINDER- UND JUGENDARBEIT
UNSERE KINDERTAGSGESTÄTTEN
KATHOLISCHE DRUCKSACHE
BÜCHEREI
IN DER BIBEL LEBEN...
LEBENS- UND HEUTE DES
HEUTIGEN TAGES
UNSER
SERVICE
DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Termine



PFARREI HL. WENDELINUS TRULBEN

Termine HL. Wendelinus

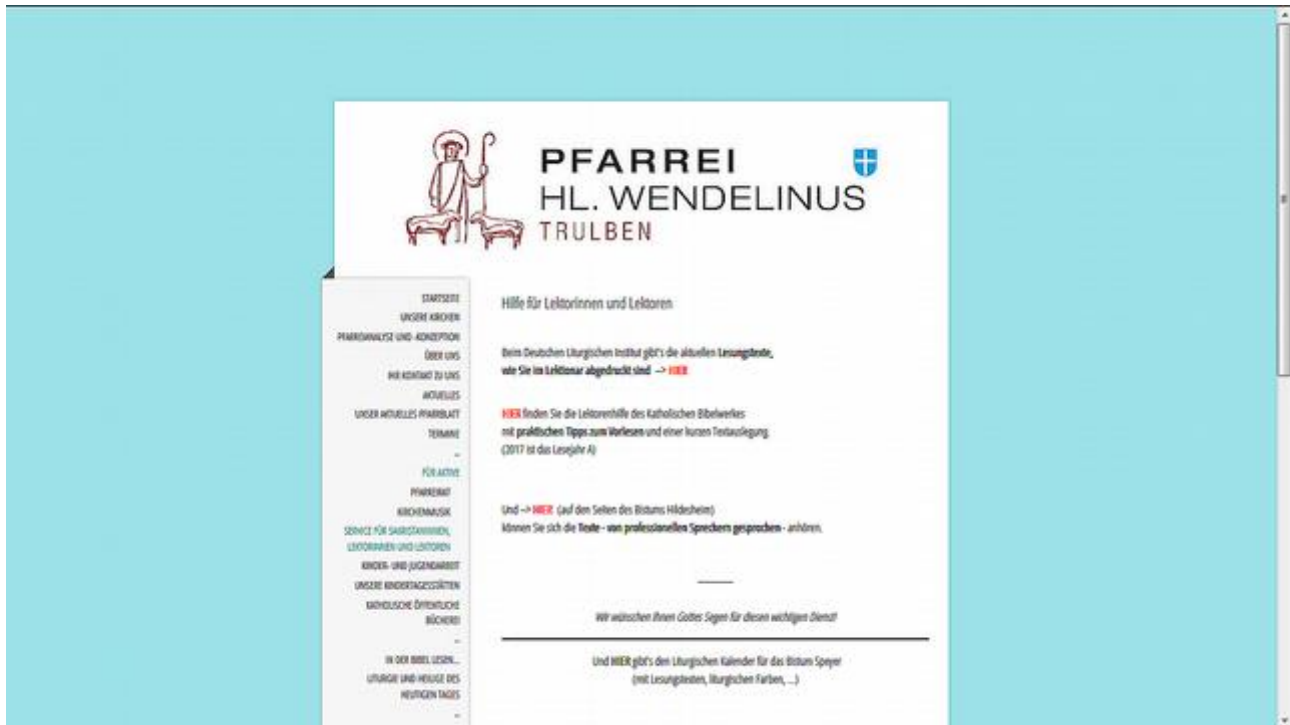
Überblick: 18. Dec 2019 - 5. Jan 2020

Termin	18. Dec	19. Dec	20. Dec	21. Dec	22. Dec	23. Dec	24. Dec	25. Dec	26. Dec
12:00									
13:00									
14:00									
15:00									
16:00									
17:00									
18:00									
19:00									
20:00									
21:00									

Termin der Konzele und Interkommunale Engpass Pfarre 24

STARTSEITE
UNSERE KIRCHEN
PARRERNAHME UND ANNAHMEN
ÜBER UNS
WIE KOMMT ES ZU UNS
AKTUELLES
UNSER AKTUELLES PARRERNAHME
TERMIN
FÜR AKTIVE
KINDER- UND JUGENDARBEIT
UNSERE KINDERTAGSGESTÄTTEN
KATHOLISCHE DRUCKSACHE
BÜCHEREI
IN DER BIBEL LEBEN...
LEBENS- UND HEUTE DES
HEUTIGEN TAGES
UNSER
SERVICE
DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Für Lektorinnen und Lektoren



**PFARREI
HL. WENDELINUS
TRULBEN**

Hilfe für Lektorinnen und Lektoren

Beim Deutschen Liturgischen Institut gibt's die aktuellen Lesungstexte, wie Sie im **Lektionar** abgedruckt sind → **HLER**

HLER finden Sie die Lektorenhilfe des katholischen Bibelwerkes mit **praktischen Tipps** zum Vorlesen und einer kurzen Textauslegung (2017 ist das Lesjahr A)

Und → **HLER** (auf den Seiten des Bistums Hildesheim)
können Sie sich die **Texte** - von **professionellen Sprechern gesprochen** - anhören.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für diesen wichtigen Dienst

Und **HLER** gibt's den Liturgischen Kalender für das Bistum Speyer (mit Lesungstexten, liturgischen Farben, ...)

STARTSEITE
UNSER KIRCHEN
PARRISANALYSE UND AKZEPTION
ÜBER UNS
IM KONTAKT ZU UNS
AKTUELLES
UNSER AKTUELLES PARRISBLATT
TERMINI
...
FÜR ACTIVE
PARRISANALYSE
KIRCHENMUSIK
SONNE FÜR SAISONKIRCHEN,
LEHRERINEN UND LECTOREN
KIND- UND JUGENDARBEIT
UNSERE KINDERTAGSGÄRTCHEN
KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE
BÜCHEREI
...
IN DER BIBEL LESEN...
UTRAGEN UND HEUTE DES
HEUTIGEN TAGES
...

Impressum

Pfarrei St. Wendelinus Trulben
Kontakt: Kath. Pfarrbüro
Schulstr. 12
66957 Trulben

Telefon: 06335/423
Telefax: 06335/983429

E-Mail: pfarramt.trulben@bistum-speyer.de

Verantwortlich (zum Zeitpunkt der Übergabe):
Pastoralreferent Bernd Adelman

Mit Unterstützung durch das Seelsorgeteam
(Pfr. Walter Stephan, Leitender Pfarrer; Pfr. Marcin Brylka, Kooperator; Rudolf Schwartz, Diakon)
sowie Carlo Wingerter (jetzt Pastoralreferent in der Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini, Pirmasens)
und die in der Zwischenzeit verstorbene Sr. Maria Pura Escudero (ehem. Gemeindeferentin).

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das Analyse- bzw. das Redaktionsteam sowie die
gewählten Mitglieder des Pfarreirates für die Unterstützung und auch an die weiteren
Ehrenamtlichen, die sich bei der Recherche, Auswertung, Aufarbeitung und Erstellung dieses
Dokumentes auf vielfältigste Art und Weise persönlich eingebracht und zur Finalisierung
beigetragen haben.